

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Bakalářská práce

**KOMMENTIERTE ÜBERSETZUNG DER
AUSGEWÄLTEN ARTIKEL AUS DER
ZEITSCHRIFT ZEIT GESCHICHTE. EPOCHEN,
MENSCHEN, IDEEN. DIE BRÜDER GRIMM.**

Klára Kučerová

Plzeň 2014

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Katedra germanistiky a slavistiky

Studijní program Filologie

Studijní obor Cizí jazyky pro komerční praxi

Kombinace angličtina – němčina

Bakalářská práce

**KOMMENTIERTE ÜBERSETZUNG DER
AUSGEWÄLTEN ARTIKEL AUS DER
ZEITSCHRIFT ZEIT GESCHICHTE. EPOCHEN,
MENSCHEN, IDEEN. DIE BRÜDER GRIMM.**

Klára Kučerová

Vedoucí práce:

Mgr. Andrea Königsmarková, Ph.D.

Katedra germanistiky a slavistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2014

Prohlašuji, že jsem práci zpracovala samostatně a použila jen uvedených pramenů a literatury.

Plzeň, duben 2014

.....

*Děkuji Mgr. Andree Königsmarkové, Ph.D., za odborné vedení mé bakalářské práce
i za její cenné připomínky.*

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG.....	1
2. ZUR PROBLEMATIK DER ÜBERSETZUNG	3
2.1. Definition der Übersetzung.....	3
2.2. Übersetzungsmethoden	4
2.3. Übersetzungsprozess	5
2.4. Persönlichkeit des Übersetzers	6
2.5. Stil der Texte und die Übersetzung.....	7
2.5.1. Stil der Publizistik und Presse	8
2.5.2. Bestimmte Gattungen und Überschneidungen der Stile	10
3. ÜBERSETZUNG DER AUSGEWÄLTEN ARTIKEL	12
3.1. Revolutionäre wider Willen.....	12
3.2. Märchen über Märchen	23
3.3. Das B war am schlimmsten.....	29
3.4. Immer waldeinwärts.....	37
4. KOMMENTAR	46
4.1. Grammatische Ebene	46
4.1.1. Wortstellung	46
4.1.2. Attribute	48
4.1.3. Passiv.....	49
4.2. Lexikalische Ebene	50
4.2.1. Archaismen, Historismen, vergangene Wörter	51
4.2.2. Komposita und ihre Übersetzung.....	52
4.2.3. Wörter fremder Herkunft	54
4.2.4. Fachwörter.....	55

4.2.5. Phraseologismen.....	57
4.3. Realien	58
4.3.1. Geographische Bezeichnungen	58
4.3.2. Märchen (Namen, Hinweise auf einzelne Märchen) und andere Werke der Brüder Grimm.....	61
4.3.3. Historische Ereignisse	63
4.3.4. Ausschnitte aus Briefen.....	65
5. SCHLUSSWORT	67
6. RESÜMEE	69
6.1. Résumé.....	69
6.2. Resümees	69
7. QUELLEN.....	71
7.1. Quellen der übersetzten Artikel	71
7.2. Literaturverzeichnis	71
7.2.1. Selbstständig erschienene Quellen	71
7.2.1. Unselbstständig erschienene Quellen.....	72
7.3. Internetquellen.....	73
8. ANLAGENVERZEICHNIS	76
8.1. Kopie des Ausgangstextes	76

1. EINLEITUNG

Das Ziel dieser Bachelorarbeit ist, eine Übersetzung von vier ausgewählten Artikeln aus der Zeitschrift ZEIT Geschichte vorzuschlagen und einen Kommentar zur Übersetzung zu erstellen.

Die Arbeit wird in drei Hauptteile gegliedert. Der erste Teil beschäftigt sich mit der Theorie der Übersetzung. Dieses Kapitel stellt die Grundlage für den praktischen Teil der Arbeit dar und beinhaltet die Definition der Übersetzung und die Beschreibung der Übersetzungsmethoden, des Übersetzungsprozesses und der Persönlichkeit des Übersetzers. Es wird auch Stil der Artikel charakterisiert, weil der Stil des Textes die Übersetzung deutlich beeinflusst. Informationen werden aus folgenden Quellen entnommen: *K teorii i praxi překlada* von D. Knittlová, *Překlad jako kreativní proces* von Z. Fišer und *Übersetzung. Ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung* von H. Kittel, J. House und B. Schultze.

Den zweiten Teil der Arbeit bildet die Übersetzung der Artikel ins Tschechische. Es wird die Übersetzung der Artikel *Revolutionäre wider Willen*, *Märchen über Märchen*, *Das B war am schlimmsten* und *Immer waldeinwärts* vorgeschlagen. Alle Artikel stammen aus der Zeitschrift die ZEIT Geschichte (Nr. 4/2012), die den Brüdern Grimm gewidmet wurde. Im Jahre 2012 vergingen 200 Jahre seit der ersten Ausgabe *der Kinder- und Hausmärchen*, die die Brüder Grimm sammelten.

Die vier genannten Artikel stellen das Leben und das Werk der Brüder Grimm ausführlich vor. Der Essay *Revolutionäre wider Willen* beschreibt das Leben von Jacob und Wilhelm Grimm. *Märchen über Märchen* charakterisiert die Zuträgerinnen und Zuträger die den Grimms die Märchen erzählten. Im Artikel *Das B war am schlimmsten* werden sehr detaillierte Informationen über *das Deutsche Wörterbuch*, das umfangreichste Werk der Brüder Grimm, zusammengefasst. Im Mittelpunkt der Reportage *Immer waldeinwärts* steht *die Deutsche Märchenstraße*, wo man Märchenfiguren und romantische Orte besuchen kann. Bei der Übersetzung wird das Wörterbuch *Lingea velký slovník německo-český a česko-německý* benutzt. Für die Übersetzung von Namen der Märchen und der Märchenfiguren werden schon bestehende Übersetzungen, die dem tschechischen Leser bekannt sind, verwendet. Bei der Übersetzung von Realienbezeichnungen wird überprüft, welche Übersetzung im Tschechischen üblich ist.

Den dritten Teil der Arbeit stellt der Kommentar dar. Es werden Schwierigkeiten, die bei der Übersetzung entstanden, beschrieben. Es ist anzunehmen, dass die größten Probleme die Komposita und erweiterte Attribute verursachen werden. In den Artikeln können auch ungewöhnliche Ausdrücke erscheinen, die den Leser locken sollen. Es wird nicht erwartet, dass das Passiv in einem höheren Maße verwendet wird, weil die Artikel für den Leser interessant und lesbar geschrieben sein sollen. Große Aufmerksamkeit soll den Realienbezeichnungen gewidmet werden, weil sie in den Artikeln oft zu finden sind. Bei der Erstellung des Kommentars werden als Quellen vor allem Publikationen *Překládání a čeština* von Z. Kufnerová und Z. Skoumalová und *Einführung in die deutsche Stilistik* von J. Malá verwendet.

Diese Arbeit kann auch als eine Gelegenheit, den tschechischen Lesern Jacob und Wilhelm Grimm und ihr Werk durch die vorgeschlagene Übersetzung nahezubringen, betrachtet werden.

2. ZUR PROBLEMATIK DER ÜBERSETZUNG

2.1. Definition der Übersetzung

Als Oberbegriff wird die Translation benutzt. Man unterscheidet das Dolmetschen und das Übersetzen. Das Dolmetschen wird von einem Dolmetscher nicht fixiert, d. h. meistens mündlich, realisiert.¹

Unter dem Begriff Übersetzung versteht man: „*die Übertragung eines (meist schriftlich) fixierten Textes von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache; sie wird auch als „Übersetzen“ bezeichnet.*“² Die Sprache, in der der Originaltext entstand, wird als Ausgangssprache bezeichnet. Die Sprache des übersetzten Textes wird als Zielsprache bezeichnet.

In der Welt bildeten sich verschiedene Sprachen heraus. Als logische Folge davon entstand die Notwendigkeit des Übersetzens. Fremdsprachenlernen und Übersetzen waren und sind nötig, damit miteinander auch Menschen, die zu unterschiedlichen Sprachgemeinschaften gehören, kommunizieren können.³

Die Übersetzung ist eine Form von Kommunikation. „*Bei ihr werden über eine Sprachbarriere hinweg texthaft realisierte Inhalte von einem Sender der Ausgangssprache zu einem Empfänger der Zielsprache übertragen.*“⁴ Den Gegenstand der Übersetzung bilden Texte. Der Übersetzer „*strebt die Produktion eines Zieltextes unter Bewahrung des Informationsgehalts des Ausgangstextes an.*“⁵

Laut Fišer ist das Produkt der Übersetzung der Zieltext. Der Zieltext wird von einem Übersetzer (einem Autor der Übersetzung) in der Sprache der Empfangskultur verfasst. Diese Sprache unterscheidet sich von der Sprache des Ausgangstextes. Fišer zufolge ist ein weiteres Merkmal der Übersetzung die Tatsache, dass die Texte in der schriftlichen Form vorkommen.⁶

¹ vgl. Lörcher in Kittel, House, Schultze: 2004, S. 261

² http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%9Cbersetzung_%28Linguistik%29, 30. 3. 2014

³ vgl. Lörcher in Kittel, House, Schultze: 2004, S. 259

⁴ Lörcher in Kittel, House, Schultze: 2004, S. 260

⁵ ebd.

⁶ vgl. Fišer: 2009, S. 14-15

2.2. Übersetzungsmethoden

Während des Übersetzungsprozesses werden verschiedene Methoden benutzt, die zur Entstehung des Zieltextes führen. Die meisten der gegenwärtigen Theoretiker, die sich mit der Übersetzungswissenschaft beschäftigen, gehen von der Beschreibung des Übersetzungsverfahrens von Jean-Paul Vinay und Jean Darbelnet aus.

Die Methoden werden nach dem Grad der Wörtlichkeit geordnet. Das Schema von Knittlová umfasst sieben Punkte.⁷

1. Transkription – Der Ausdruck aus der Ausgangssprache wird den Gewohnheiten der Zielsprache angepasst. Zu diesem Verfahren gehört auch die Transliteration, d. h. die Umschrift eines Ausdrucks mithilfe eines anderen Alphabets.

Beispiel⁸: МОСКВА – Moskva

2. Lehnübersetzung – Es „bezeichnet einen zusammengesetzten Begriff, der nach einem Fremdwort gebildet wurde, indem beide bzw. alle Bestandteile des Fremdwortes einzeln in eine andere Sprache übersetzt wurden.“⁹ Die Übersetzung erfolgt „Struktur-für-Struktur“¹⁰. Lehnübersetzung wird auch als wörtliche Übersetzung bezeichnet.

Beispiel: (sky-scraper) der Wolkenkratzer – mrakodrap

3. Substitution – Es bezeichnet die Ersetzung eines Sprachmittels durch ein anderes Sprachmittel. Dabei wird beispielsweise die Wortart verändert. Die Ausdrücke sowohl in der Ausgangssprache als auch in der Zielsprache bezeichnen denselben Sachverhalt oder weisen auf denselben Sachverhalt hin.

Beispiel: Wo kann ich *meine* Hände waschen? – Kde *si* můžu umýt ruce?

(Ersetzung des Possessivpronomens durch das Reflexivpronomen.)

4. Transposition – Infolge des unterschiedlichen Sprachsystems der Ausgangs- und der Zielsprache sind Veränderungen auf der grammatischen Ebene nötig.

Beispiel: Hier wird Englisch gesprochen. – Tady se mluví anglicky.

⁷ vgl. Knittlová: 2000, S. 14-15

⁸ Bei Punkten 1 bis 7 eigene Beispiele von der Autorin.

⁹ <http://de.wikipedia.org/wiki/Lehn%C3%BCbersetzung>, 30. 3. 2014

¹⁰ Henschelmann in Kittel, House, Schultze: 2004, S. 395-396

5. Modulation – Es geht um die Veränderung des Gesichtspunktes. Man kann die Modulation auch „*inhaltliche Strukturveränderung*“¹¹ nennen.

Beispiel: der Freizeitausgleich – náhradní dovolená

6. Äquivalenz – In der Zielsprache werden stilistische und strukturelle Sprachmittel verwendet, die sich vom Original unterscheiden. Der Inhalt bleibt beibehalten. Dieses Verfahren wird oft benutzt, wenn die Expressivität ausgedrückt werden soll. Die Äquivalenz wird auch als „*situationsanaloge Verschiebung*“¹² bezeichnet.

Beispiel: der Angsthase – strašpytel

7. Adaptation – Ein Sachverhalt, der im Ausgangstext beschrieben wird, wird im Zieltext durch einen anderen Sachverhalt ersetzt. Es betrifft vor allem Sprichwörter und Wortspiele, die in der Zielsprache nicht verwendet werden.¹³

Beispiel: Bäume ausreißen können – moci lámat skály

2.3. Übersetzungsprozess

Für den gesamten Übersetzungsprozess wird folgende Beschreibung angegeben: Ein Sender produziert einen Text in der Ausgangssprache. Der Übersetzer stellt den Empfänger dieses ausgangssprachlichen Textes dar. Gleichzeitig ist der Übersetzer auch ein Sender, der den Text in der Zielsprache produziert. Der Text wird dann an Empfänger weitergeleitet.¹⁴

Der tschechische Literaturtheoretiker Jiří Levý stellt den Übersetzungsprozess sehr ausführlich vor, er beschäftigt sich jedoch ausschließlich mit der Übersetzung der literarischen Werke. Allgemein konstatiert er, dass der Übersetzer die Mitteilung in der Ausgangssprache entschlüsselt und formuliert sie in die Zielsprache um. Die Mitteilung in der Zielsprache entschlüsselt dann der Leser.¹⁵

Knittlová beschreibt näher die eigentlichen Aufgaben des Übersetzers während der Übersetzung. Sie unterscheidet drei Phasen des Übersetzungsprozesses. Die erste Phase bildet die Makroanalyse. Der Übersetzer analysiert kulturellen Hintergrund des Textes, historische und lokale Umstände, Hinweise auf literarische Werke, Realien,

¹¹ Henschelmann in Kittel, House, Schultze: 2004, S. 395-396

¹² ebd.

¹³ vgl. Knittlová: 2000, S. 14-15

¹⁴ vgl. Lörcher in Kittel, House, Schultze: 2004, S. 261-262

¹⁵ vgl. Levý: 1998, S. 44

Verhältnis des Autors zum Publikum, Typ des Publikums, Textsorte und Funktion des Textes.

Dann kommt die Phase der strategischen Entscheidung, das heißt der Übersetzer bewertet den Ausgangstext nach oben genannten Punkten. Die dritte Phase ist die Mikroanalyse, auch die Phase der detaillierten Entscheidung genannt. Der Übersetzer konzentriert sich auf einzelne Ebenen der Sprache, er erforscht z.B. grammatische Strukturen und Lexik. Dann beginnt der Übersetzer den Zieltext zu gestalten.¹⁶

2.4. Persönlichkeit des Übersetzers

Der Übersetzer ist eine Person, die sich mit der Übersetzung eines Textes aus einer Ausgangssprache in eine Zielsprache beschäftigt.

Als Autoren der Übersetzung treten meistens professionelle Übersetzer auf, mit der Übersetzung von Fachtexten beschäftigen sich auch Spezialisten aus verschiedenen Bereichen der Wissenschaft. Literarische Werke, vor allem Gedichte, übersetzen oft Dichter.¹⁷

Bei der Beschreibung des idealen Übersetzers nennt Fišer Kompetenzen, die für den Übersetzer notwendig sind:

1. **Sprachkompetenz:** Zu den Grundvoraussetzungen gehört die Sprachkompetenz des Übersetzers in der Fremdsprache und in seiner Muttersprache. In der Praxis sind dann auch spezielle Sprachkenntnisse des jeweiligen Stils nötig, in dem die zu übersetzten Texte verfasst wurden.
2. **Textkompetenz:** Unter diesem Begriff versteht Fišer die Fähigkeit des Übersetzers einen Text zu verfassen. Dieser Text soll dieselbe Wirkung auf den Leser haben wie der Ausgangstext. Der Text soll die Forderungen des konkreten Stils erfüllen.
3. **Literarische Kompetenz:** Es ist eine spezielle Fähigkeit des Übersetzers, literarische Texte in der Zielsprache zu gestalten.
4. **Sozial-organisatorische Kompetenz:** Diese Kompetenz beruht darauf, dass sich der Übersetzer entsprechende Hilfsmittel, wie Wörterbücher, Enzyklopädien und Com-

¹⁶ vgl. Knittlová: 2000, S. 21

¹⁷ vgl. Fišer: 2009, S. 28-47

puterprogramme, verschaffen kann. Er sollte auch fähig sein, mit Fachleuten zu kooperieren.

- 5. Recherchierkompetenz:** Der Übersetzer soll bei der Übersetzung alle zugänglichen Informationsquellen benutzen, dazu gehören Wörterbücher, Fachleute, Medien, Fachliteratur, Belletristik.
- 6. Kulturelle Kompetenz:** Der Übersetzer ist der eigenen und der fremden Kultur bewusst, er kann die Unterschiede identifizieren. Der Übersetzer ist der Vermittler und er sollte die kulturellen Unterschiede überbrücken.
- 7. Strategische Kompetenz:** Es handelt sich um die Fähigkeit des Übersetzers, seine Erkenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen zu verbinden und zu koordinieren.¹⁸

Es wurde darauf hingewiesen, dass früher die Übersetzer der nicht-literarischen Texte und ihre Arbeit nicht die entsprechende Anerkennung fanden. Der Prozess der Übersetzung und die Forderungen, die auf die Übersetzer gestellt werden, waren nicht allgemein bekannt.¹⁹

Hrdlička führt an, dass jetzt im Gegenteil große Aufmerksamkeit der Übersetzung der Fachtexte gewidmet wird. Der Übersetzer muss die Problematik des konkreten Bereichs kennen und die dazugehörige Terminologie in beiden Sprachen beherrschen.²⁰

2.5. Stil der Texte und die Übersetzung

Der Begriff **Stil** bezeichnet die Tatsache, dass sich der Schreiber oder der Sprecher für bestimmte sprachliche Mittel je nach der Situation und seiner Intention entscheiden kann.

Die Funktionalstilistik, die aus der Prager strukturalistischen Schule ausgeht, führt fünf Stiltypen an: Stil des Alltagverkehrs, Stil des öffentlichen Verkehrs, Stil der Wissenschaft, Stil der Presse und Publizistik und Stil der Belletristik.²¹

Der Stil, in dem die Texte verfasst werden, beeinflusst wesentlich die Übersetzungsmethoden und bestimmt auch die Übersetzungsschwierigkeiten, die der Über-

¹⁸ vgl. Fišer: 2009, S. 28-47

¹⁹ vgl. Biloveský, Šramková in: Vajdová: 2007, S. 90-93

²⁰ vgl. Hrdlička in: Gromová, Hrdlička, Vilimek: 2007, S. 65-72

²¹ vgl. Malá: 2003, S. 17-22, 46

setzer überwinden muss. Es ist wichtig, den Stil des Textes zu respektieren, der Text in der Zielsprache soll dem Funktionalstil des Ausgangstextes entsprechen.²²

Die Ausgangstexte, deren Übersetzung ins Tschechische in folgenden Kapiteln vorgeschlagen wird, sind populär-wissenschaftliche Texte. Sie bewegen sich an der Grenze zwischen dem Funktionalstil der Publizistik und Presse und dem Funktionalstil der Wissenschaft.

Auf den eigenen Internetseiten wird die Zeitschrift *ZEIT Geschichte*, in der die Artikel erschienen, folgenderweise beschrieben: „*ZEIT GESCHICHTE stellt bedeutende Epochen der Weltgeschichte, historische Figuren und große Ideen vor: anschaulich, spannend und kontrovers. Exklusive Beiträge von ZEIT-Autoren und renommierten Historikern lassen Vergangenes lebendig werden und deuten es mit Blick auf die Gegenwart. ZEIT GESCHICHTE erscheint viermal im Jahr zu Jahrestagen, zu Jubiläen und als vertiefender Hintergrund zu aktuellen Debatten. Mit ausführlichen Interviews, Reportagen und Essays bietet es historisches Wissen für die Orientierung im Hier und Jetzt.*“²³

2.5.1. Stil der Publizistik und Presse

Der Stil der Publizistik und Presse wird in Zeitungen, Zeitschriften, auch im Rundfunk, Fernsehen und Film benutzt. Hier werden geschriebene publizistische Texte charakterisiert.

Der Stil der Publizistik und Presse ist sehr vielfältig. Oft ist es schwierig, die Grenze zwischen den einzelnen Stilen zu finden. Der Stil der Publizistik war zuerst ein Bestandteil des Stils der Wissenschaft. Noch jetzt verbinden diese zwei Stile gemeinsame Merkmale wie logische Struktur und genaue Teilung des Textes in Absätze.

Die Überschriften, Schlagzeilen, Texteröffnung und Textgliederung werden so gestaltet, damit sie die Aufmerksamkeit des Lesers erwecken.²⁴

Dieser Stil zeichnet sich durch Wirksamkeit, Überzeugungskraft und aktuelle Informationen aus. Ein Teil der Texte, wie z.B. Nachricht, ist unpersönlich, im anderen

²² vgl. Knittlová: 2000, S. 178-187

²³ <http://www.zeit-verlagsgruppe.de/marken-und-produkte/>, 6. 3. 2014

²⁴ vgl. Knittlová: 2000, S. 178

Teil der Texte bringen die Autoren ihre Meinung zum Ausdruck und in den Texten erscheinen emotionale Ausdrücke.²⁵

Für den Stil der Publizistik sind allgemeine Verständlichkeit und Zugänglichkeit der Texte wichtig. Die Texte sind übersichtlich. Auf der lexikalischen Ebene überwiegen Ausdrücke, die genau und zugleich allgemein verständlich sind. Es werden keine spezifischen Termini benutzt, die nur kleine Gruppen der Spezialisten verstehen. In den Texten erscheinen vor allem Termini aus dem Bereich der Politik. Umgangssprachliche Ausdrücke werden fast ausschließlich nur in der direkten Rede benutzt. In den publizistischen Texten sind oft Numeralia, Abkürzungen und Eigennamen zu finden. In den Texten gibt es viele gleichgeordnete Ausdrücke und verschiedene Mittel, die zur Bewertung der Sachverhalte dienen. Es werden oft Phraseologismen verwendet, die zur Belebung der Texte beitragen. Andererseits werden auch stereotype Wendungen benutzt.

Die Ausdrücke wiederholen sich in den Texten nur selten, der Wortschatz ist sehr reich. Die Vielfalt der stilistischen Mittel ist eines der wichtigsten Merkmale des publizistischen Stils. Diese Breite der benutzten stilistischen Mittel stellt für den Übersetzer eine sehr schwierige Aufgabe dar, wenn er dieselbe stilistische Ebene und denselben Grad der Expressivität behalten soll. Es ist sehr oft notwendig als Übersetzungsverfahren die Adaptation zu benutzen. Es müssen nicht dieselben stilistischen Mittel verwendet werden, wichtiger ist dieselbe Reaktion des Lesers des Ausgangs- und Zieltextes zu erreichen. Diese Wirkung soll mithilfe der Mittel, die in der Zielsprache üblich sind, erreicht werden.

Eines der stilistischen Mittel, das häufig benutzt wird, ist die Metapher. Es handelt sich um allgemein bekannte Metaphern, die der Leser erwartet und die für diesen Stil charakteristisch sind. Zwischen der Ausgangs- und der Zielsprache können kulturelle Unterschiede bestehen, in der Zielsprache können solche Metaphern für sehr ungewöhnlich gehalten werden. Dann ist die Ersetzung durch eine andere bildhafte Benennung, die dem Leser in der Zielsprache bekannter ist, empfohlen. Die Texte, die zum publizistischen Stil gehören, können auch Wortspiele beinhalten. Die Wortspiele beruhen auf einer humorvollen Verwechslung der Bedeutung der Wörter.²⁶

²⁵ vgl. Malá: 2003, S. 125-127

²⁶ vgl. Knittlová: 2000, S. 178-187

2.5.2. Bestimmte Gattungen und Überschneidungen der Stile

An der Grenze zwischen dem Stil der Publizistik und Presse und dem Stil der Wissenschaft liegt der Essay.²⁷ Der Essay und der Stil der Wissenschaft wird beschrieben, weil der Artikel *Revolutionäre wider Willen*, dessen Übersetzung vorgeschlagen wird, ein Essay ist.

Der Stil der Wissenschaft dient zur Vermittlung der Informationen, Kenntnisse und Erfahrungen. Dieser Stil erfordert Genauigkeit und Klarheit. Der wichtigste Grundzug ist Sachlichkeit. Der wissenschaftliche Text soll eindeutig und objektiv sein. Es muss aber zwischen einzelnen Textsorten unterschieden werden. Für mehr populärwissenschaftlich orientierte Fachtexte sind typisch anfallende Überschriften, Fachwörter, die auch einem breiteren Publikum verständlich sind, und wörtliche Zitate der Experten für die Belebung des Textes.²⁸

Der Essay wird als ein kürzerer Besinnungstext charakterisiert, der sinnig, lebendig und witzig geschrieben ist. Der Essay berichtet über ein wissenschaftliches Thema oder über eine gesellschaftliche Angelegenheit. Der Autor äußert seine persönlichen Meinungen zu diesem Thema. Der Wortschatz umfasst eindeutige, aber auch mehrdeutige Ausdrücke, darin unterscheidet sich der Essay von wissenschaftlichen Texten.²⁹

Der Stil der Publizistik und Presse kann sich dem Stil der Belletristik nähern, es werden emotional gefärbte Ausdrücke und bildhafte Benennungen benutzt. Diese stilistischen Mittel sind im Vergleich mit dem Stil der Belletristik weniger originell und weniger unüblich. Die stilistischen Mittel unterscheiden sich jedoch nach der Orientierung und dem konkreten Typ des Diskurses.

Die Gattungen wie Reportage und Feuilleton bewegen sich zwischen dem Stil der Publizistik und Presse und dem Stil der Belletristik. Von der Belletristik unterscheiden sie sich darin, dass sie ein konkretes und aktuelles Ereignis behandeln. Der Autor will den Leser informieren, er analysiert und erklärt die Themen. In diesen publizistischen Gattungen werden auch Mittel des Stils der Belletristik verwendet, vor allem aus der lexikalischen Ebene. Typisch für solche Texte sind Beschreibung und mehrdeutige Ausdrücke.

²⁷ vgl. Knittlová: 2000, S. 187

²⁸ vgl. Malá: 2003, S. 111-113

²⁹ vgl. Knittlová: 2000, S. 187

Der Artikel *Immer waldeinwärts*, dessen Übersetzung vorgeschlagen wird, ist eine Reportage. Aus diesem Grund wird die Gattung charakterisiert. Die Reportage ist informativ, beschreibend, es werden Fakten und Angaben angeführt, aber Zusammenhänge werden nicht festgestellt und erklärt. Der Autor bevorzugt ungewöhnliche Ausdrücke und Benennungen, aber der Wortschatz ist nicht besonders reich. Die Reportage ist authentisch und dokumentiert genau das Thema. Die Reportage stellt eine der jüngsten publizistischen Gattungen dar, vom Stil der Belletristik unterscheidet sich im größeren Anteil der Fakten, die in der Reportage zu finden sind.³⁰

Neben den belletristischen Texten zeichnen sich die publizistischen Texte durch den vielfältigsten und reichsten Wortschatz aus. Bei der Übersetzung spielen die Erhaltung desselben Grades der Expressivität und die Notwendigkeit der Modifikation und Adaptation eine wichtige Rolle. Die Norm der Zielsprache sollte dabei beachtet werden.³¹

Eine Auswahl der oben genannten Merkmale und Mittel wird in Bezug auf die Übersetzung im Kommentar vorgestellt.

³⁰ vgl. Knittlová: 2000, S. 187-188

³¹ vgl. Knittlová: 2000, S. 182

3. ÜBERSETZUNG DER AUSGEWÄLTEN ARTIKEL

3.1. Revolutionäre wider Willen

Revolucionáři proti své vůli

Grimmové chtěli uchovat staré – a razili cestu novému. Sbírali mýty a pohádky, zkoumali jazyk a střetávali se s vrchností. Příběh o úspěchu? Ano, ale takový, který pojednává i o odvaze a prohrách.

Steffen Martus

V roce 1831 uveřejnili Jacob a Wilhelm Grimmové svoje autobiografie v jednom hesenském lexikonu učenců a umělců. Tím se zařadili k oněm mužům, na něž „má naše vlast důvod být hrdá“ – tak to stálo v předmluvě příručky. Tehdy jim bylo 45 a 46 let. Prosluli již za svého života.

Ve střípcích vzpomínek se v člancích lexikonu objevuje dětství v Hanau, kde se bratři narodili r. 1785 a 1786, krátce před Velkou francouzskou revolucí. Řeč je také o idylických letech ve Steinau, o době, kdy chodili v Kasselu do školy, a o studiu práv v Marburgu. Oba učenci vzpomínají na francouzskou nadvládu mezi lety 1806 až 1813, kdy byl Kassel hlavním městem napoleonského modelového státu Vestfálsko a Jacob Grimm spravoval soukromou knihovnu Jérôma Bonaparta. Živě vzpomínají na války za osvobození a vídeňský kongres. Nakonec je popsáno období do roku 1829, ona fáze klidné práce v kurfiřtské knihovně v muzeu Fridericianum.

Okamžik, kdy vznikla tato zpráva rekapitulující jejich život, je příznačný. Z okraje učené společnosti byli bratři Grimmové během dvacátých let 19. století vrženi do jejího středu. Vytvářeli normy pro všechny, kteří se zabývali jazykem, literaturou, právem a mytologií, zatímco oni sami byli povoláním knihovníci. Vyšly obě první verze *Pohádek bratří Grimmů* (z let 1812/15 a 1819). Grimmové vydali sbírku *Německých pověstí*³² a edice středověkých básní, jako např. *Nebohý Jindřich*, které měly vynést peníze pro hesenské dobrovolnické oddíly účastníci se protinapoleonských válek za

³² pozn. překl.: Kromě *Pohádek bratří Grimmů* nebylo žádné jiné dílo bratří Grimmů, které je zmiňované v textu, přeloženo do českého jazyka. Pro zde uváděné názvy děl proto nemohly být využity názvy již přeložených knih. (viz 4.3.2. Märchen (Namen, Hinweise auf einzelne Märchen) und andere Werke der Brüder Grimm)

osvobození. Mimo to vyšlo r. 1819 první vydání *Německé gramatiky* Jacoba Grimma, milník historické jazykovědy. Roku 1821 vyšla monumentální studie Wilhelma Grimma *O německých runách*. V roce 1829 navázal Jacob Grimm s *Německými právními starožitnostmi* na svoje studium práv u Friedricha Carla von Savigny, který ho r. 1805 při studiu právních dějin v Paříži zaměstnal jako studentskou pomocnou sílu, zatímco Wilhelm Grimm s dílem *Německé hrdinské pověsti* uspokojil svoje literární sklony. Bezpochyby se tedy Grimmové zařadili do společnosti těch učenců a umělců, jejichž jména „vzdělaný přítel vlasti“ vyslovuje s úctou, jak sliboval vydavatel lexikonu učenců. Také oni sami velmi zdůrazňovali svoje vlastenecké smýšlení.

A přece, právě tato vlastenecká úcta byla Grimmům ještě krátce předtím stroze odpírána. Kvůli naprostému podcenění jejich zásluh jim hesensko-kasselský kurfiřt roku 1829 upřel povýšení v tamní knihovně, se kterým již léta počítali. Místo nich byl ředitelem kurfiřtské knihovny jmenován marburský profesor Johann Ludwig Völkel, muž, kterého nemohli brát vážně. Jednou totiž pokládal střepy z kasselských domácností za pozůstatky antiky a jindy považoval červí stopy na kamenech za zbytky germánských run. Grimmové byli uraženi. Donesly se k nim fámy, jakými napůl ironickými slovy prý kurfiřt komentoval jejich odchod do Göttingenu: „Páni Grimmové odcházejí! Velká ztráta! Nikdy pro mě nic neudělali!“

Nemělo to být naposled, kdy byli Grimmové nedoceněni a uraženi. Stále znovu se Jacob a Wilhelm střetávali se svými nadřízenými. Stále znovu zažívali, že jejich současníci neuznávali jejich práci. Přesně proto je ale kariéra bratří Grimmů tak vzrušující, protože právě nevedla jen od jednoho triumfu ke druhému.

To platí také pro příběh *Pohádek bratří Grimmů*, které teprve později měly takový světový úspěch, jaký mají dodnes. Nejprve byla sbírka vším jiným než bestsellerem. Už krátce po vydání prvního nákladu se objevila ostrá kritika Grimmů za jejich sbírání pohádek. K „báchorkám“, které byly r. 1813 k nalezení v jejich časopise *Staroněmecké lesy*, poznamenal prominentní a vlivný romantik August Wilhelm Schlegel v jedné tvrdé recenzi: „Pokud se vyklízí komora dobromyslné pošetilosti a žádá se ve jménu „prastarých pověstí“ o úctu ke každému harampádí, požaduje se toho po rozumných lidech opravdu příliš mnoho.“

Stejně jako Schlegel smýšleli tehdy mnozí. Když r. 1819 vyšel druhý náklad *Pohádek bratří Grimmů*, byl sice první svazek z r. 1812 rozebraný, ale z asi tisíce exemplářů druhého svazku z r. 1815 zůstala přibližně jedna třetina ve skladech a byla zničena. Také potom lidé sbírky pohádek zrovna netrhali obchodníkům z rukou.

Roku 1833 bilancoval berlínský vydavatel Georg Andreas Reimer: z druhého nákladu, zaznamenal, má prý ještě několik stovek kusů na skladě.

S mnoha dalšími díly se bratrům dařilo nejinak. Stále znovu jejich naděje troskotaly. Jejich jazykovědná a literárně-historická bádání, jejich výzkum pověstí, pohádek a mýtů, jejich spisy k dějinám práva, zvykům a obyčejům nebo jejich politická činnost byly jen zřídka ceněny tak, jak by oni sami pokládali za přiměřené. Zdálo se, že jejich současníci jednoduše nebyli připraveni na ono „uctívání bezvýznamného“, které bratřím Grimmům roku 1815 opovržlivě přisoudil kunsthistorik Sulpiz Boisserée ve svém dopise Goethemu.

A opravdu, proč by se měl člověk zdržovat s těžko srozumitelnými fragmenty z hromady trosek středověké poezie? Proč hloubat nad řadami slov *Německé gramatiky* a zkoumat nuance historické mluvnice? Proč se jako osvícený člověk zajímat o příběhy o starých hrdinech a rytířích, o čarodějnicích a kouzelnících? A nesváděly *Pohádky bratří Grimmů* fantazii dětí spíše na scesti, než aby se hodily k výchově? Grimmové přesto věřili tomu, co dělali. Opakovaně byli připraveni nést riziko neúspěchu, a to s každým projektem nanovo.

Důvod pro tuto obdivuhodnou vytrvalost objevili oni sami ve svém dětství. Proto také značná část jejich autoportrétu v lexikonu učenců z r. 1831 nepojednává o hrdinských badatelských výkonech, o významných objevech a vědeckých činech, nýbrž o dětství a mládí učenců, o broskvoni za domem rodičů, o zahradě, kde si hráli, o tom, jak se učili číst a psát, o dětských nemocech, o vojenských přehlídkách, o jízdách kočárem s příbuznými nebo o tom, jak chodili v Kasselu do školy.

Uznávání učenci opatřili svoje autobiografie právě takovým materiálem, který mnozí jejich současníci určitě považovali za nedůležitý a nepodstatný - reflexemi o *Povaze dětí a jejich chování*, jak zní název eseje Wilhelma Grimma z roku 1819. Ba co víc, s velkým potěšením z této provokace prohlásili dětskou pozornost a pozornost ke všemu dětskému za podstatný prvek svého výzkumu. Kdo se na svět dívá „nevinnýma očima“ dítěte, zajímá se o takové maličkosti a podružnosti, které dospělému pohledu unikly.

Právě tato otevřenost vůči všemu malému měla vést během vědeckých revolucí předchozích desetiletí k velkým objevům. „Přírodovědci,“ vysvětloval Jacob Grimm ve svojí studii *O ženských jménech podle květin* (1852), „si všímají s velkým úspěchem malého i velkého stejně bedlivě, protože v tom nejmenším jsou obsaženy důkazy pro to největší.“ Proč by tedy, ptá se, „nemělo být také v dějinách a poezii sbíráno a pozo-

rováno i to zdánlivě nejmenší?“ Podle něj leží klíč ke světu v detailech, ne ve velkém, úžasném a senzačním.

Proto básní Wilhelm ve svém životopisu také o studiích, které se věnují něčemu „zvláštnímu“, jako třeba dílo Pierra Lyoneta o housence drvopleně vrbového: „Takové příspěvky pro vědu mohou být svým rozsahem nepatrné, ale jejich vliv je neočekávaný a jejich hodnota nehynoucí.“ Lyonetova *Traité anatomique de la chenille, qui ronge le bois de saule* z roku 1762 je svými více než 600 stránkami monumentální studií o jednom drobném zvířeti. Jako další díla nauky o hmyzu, která v 18. století vzkvétala, se řadí ke knihám osvícenství a dokumentuje zásadní změnu poměrů ve světě. Osvícenští autoři nepěstovali barokní kulturu údivu, nešlo jim o zkoumání něčeho, co každého překvapuje, nýbrž o pozorování obyčejných věcí, které člověk lehce nedocení a přehlédne. Být pozorný se stalo pracovním postojem. Neustále počítat s tím, že by někomu mohl uniknout důležitý detail, zdánlivá podružnost, to bylo od té doby považováno za nepostradatelné pro každý druh vědeckého poznání.

Toto osvícenské „uctívání bezvýznamného“ tvořilo jádro grimmovského pojetí sebe sama a zároveň jim sloužilo jako obrana proti kritice těch, kteří jejich dílo nechtěli brát adekvátním způsobem na vědomí. „Lehce se [...] jako zbytečné odhodí to, v čem se život nejjasněji ukázal, a člověk se oddá úvahám, které snad omámí, ale skutečně nezasytí ani nevyživí.“ Těmito slovy ukončil Wilhelm Grimm pasáž o dětinské vášni pro sběratelství ve své autobiografii. Snadno tedy skončí nenápadné detaily, na kterých záleží, na hromadách dějinného odpadu. A taktéž snadno mohli lidé ignorovat, jak zásadní a důležité studie bratří Grimmů byly.

Tento postoj vědeckého „uctívání“ doprovázelo charakteristické uvědomění si pomíjivosti věcí a života. Dílo bratří Grimmů je prostoupeno patosem slova „ještě“. Zažili na vlastní kůži, jak se pevné koncepty života mohou obrátit v prach, jak rychle se mění běh času. Tak také odůvodňovali naléhavost svých výzkumných záměrů, když chtěli co nejrychleji zachránit to, čemu hrozilo, že prý jinak zanikne v dějinách. „Ještě“ existují zbytky starých mluvnických tvarů, které umožňují jejich rekonstrukci, „ještě“ se člověk setkává se stopami starého německého práva, které by se byly mohly prosadit proti úspěchu římského práva. „Ještě“ může být uchována stará německá poezie před úplným zapomněním. „Později už by mohlo být navždy pozdě,“ píše Jacob Grimm ve svojí *Výzvě všem přátelům německé poezie a dějin* (1811), která jako tolik apelů bratří Grimmů zůstala nevyslyšena.

Patos tohoto „ještě“, tato péče o minulost vyplývaly velkou měrou z historické zkušenosti. V důsledku Velké francouzské revoluce se Evropa měnila dech beroucím tempem: Napoleon dobyl kontinentální Evropu, Svatá říše římská národa německého přestala existovat, pod předsednictvím knížete Metternicha byl založen Německý spolek, zatímco v německých zemích současně zdomácňovaly nacionální, liberální i demokratické myšlenky. Ve svojí autobiografii z roku 1831 Wilhelm Grimm poznamenává: „Ne vždy cítíme, jak nezadržitelně všechno upadá, ale já se nemohu zbavit pohnutí, když mě nějaká vzpomínka na okamžik uvrhne do dávno uplynulých časů, které měly jiné bolesti i radosti.“

Ještě mnohem dříve zdůrazňoval tento postoj Jacob Grimm ve svém dopise Achimu von Arnim. Postoj, který ve znamení ztráty a pomíjivosti spojuje vzpomínky na mládí s pozůstatky starých časů a kultury. „Nevěříš, že něco mizí stejně tak nenávratně jako mládí a stejně nevyhnutelně musí přijít něco jiného jako stáří? Vyhynula ta velká čistá zvířata, která jedla rostliny, a sloni ubývají; velké lesy, jež jsi prošel za mnoho dnů, byly vykáceny a celou zemi stále více rozdělují cesty, kanály a pole – proč by z toho všeho měla zůstat samotná epická poezie?“

„Ještě“ se tedy nechají zachytit přinejmenším zbytky a pozůstatky minulosti, brzy ale budou navždy ztracené. Když se Grimmové upínají ke zbytkům vzpomínek na své dětství, ukazují tak svůj strach ze zapomnění. Dokazují na svojí vlastní děravé paměti, jak rychle „něco mizí stejně tak nenávratně jako mládí“.

Patos tohoto „ještě“ obráceně znamená: Každý okamžik minulosti stojí za zachování, abychom porozuměli historickým souvislostem. Snad právě na nenápadném vidíme, že svět byl dříve úplně jiný, že lidé žili úplně jinak. Že byly důležité jiné hodnoty, že panovaly jiné poměry, že se pořádek věcí od té doby změnil.

Právě tento smysl pro pomíjivost a pro odlišnost historických epoch svědčí o tom, že Grimmové byli moderní badatelé. Jejich vnímání minulosti jako pomíjivé a přítomnosti jako nesmírně zrychlené patří k základním zkušenostem moderní doby. A také Grimmové sami byli revolucionáři. Zpřístupnili vědecké zvědavosti nové kulturně-historické obory a razili nové způsoby výzkumu. Jejich pracovní postupy a způsoby záznamu byly krajně moderní, jejich neústupnost a nekompromisnost v základních otázkách neměly žádný respekt před zaručenými autoritami. Doslova převratně tak chránili jazyk a jeho dějiny, mýty, pohádky a pověsti. Jacob a Wilhelm Grimmové byli moderní tradicionalisté. Jejich pohled směřoval do minulosti, jejich jednání však zcela příslušelo přítomnosti.

A Grimmové nenechali minulost v klidu. Naopak svým výzkumem ji vystavili takovému neklidu, jaký zažívali v současnosti. *Pohádky bratří Grimmů* předkládal Wilhelm, který o tuto sbírku s perem v ruce pečoval, neustále v nových verzích až do poslední podoby krátce před svojí smrtí 16. prosince 1859. A Jacob zanechal germanistice svoje nedokončené monumentální dílo *Německá gramatika* nejen jako gigantickou sbírku trosek. Nové pohledy, poznatky a materiály ho přiměly k tomu, aby jednotlivé svazky – ony „kvádry učenosti“, kvůli kterým se Heinrich Heine domníval, že Jacob „upsal svoji duši ďáblu“ – neustále přepracovával, renovoval, nově stylizoval, přepisoval a doplňoval. V roce 1819 byl vydán první svazek, roku 1822 druhá verze, v roce 1840 třetí; v pozůstalosti se našly další materiály. Samotný *Německý slovník*, lexikon, o kterém by si člověk myslel, že má sloužit k uchování všeho vědění, byl pro Grimmy ve svém prvním vydání jen předběžným výsledkem jejich práce. Bezprostředně po vydání uložili vedle svých psacích stolů korekturní archy a začali s revizí své práce na slovníku. Jako vědečtí revolucionáři proti své vůli se Grimmové stali uctívanými svatými německé kultury.

Tato všímavost bratří Grimmů měla v neposlední řadě politickou stránku. Jacob a Wilhelm Grimmové nebyli žádní učenci zavření ve svých světnicích, nepozorovali svět jen od svých psacích stolů, aby potom formulovali opravdu chytré, ale reálnému světu vzdálené myšlenky. Ne, politiku zažili na vlastní kůži. Oba stále znovu pracovali jako novináři a Jacob zastával mnoho politických funkcí. V roce 1809 byl povolán Jérômem Bonapartem do státní rady Vestfálského království. V roce 1813, během válek za osvobození, doprovázel spojenecké vojsko na jeho postupu do Paříže. V letech 1814/15 působil na Vídeňském kongresu jako tajemník delegace. Poté – od r. 1816 do r. 1829 – náležel ke kasselské cenzorské komisi. Nakonec v roce 1848 zasedal v národním shromáždění ve frankfurtském Paulskirche. Také rozhodnutí kasselského kurfiřta proti Grimmům mělo politické důvody: kníže u nich postrádal jistou formu pokory.

Přesto Grimmové byli a zůstali přesvědčenými monarchisty. Už jako děti si vypěstovali odpor proti převratu. Velmi pozorně sledovali v korespondenci se svým dědečkem důsledky Velké francouzské revoluce. Dobré byly v jejich očích zprávy, které informovaly o porážce revolucionářů. A při všem rozčilení, které jim přinášely procházející oddíly odpůrců revoluce – nutnost poskytnout ubytování a „zdražování“ kvůli zvýšené poptávce po potravinách – dědeček a vnuci vítali Prusy a Rusy. „Té věci

musí být přeci jednou učiněn konec, ať už se nám daří jakkoli těžce,“ stojí v jednom z dopisů.

Naprostu netypický postoj. Tak rozdílní současníci jako básníci a filozofové Ludwig Tieck, Wilhelm Heinrich Wackenroder, Johann Gottlieb Fichte, Joseph Görres nebo Friedrich Schlegel se zdáli být, přinejmenším zpočátku, jednomyslně nadšeni událostmi ve Francii a měli dojem, že s revolucí zažívají historický „úsvit“ a počátek nové doby. Pro Grimmy oproti tomu byl od začátku rozhodující ten dojem, že nyní by mohla být minulost provždy ztracena.

Opravdu, z Grimmů se stali revolucionáři, protože odmítali revoluce. Neboť jejich kritika se obracela nejen proti politickému převratu, který v jejich očích odporoval přirozenému chodu dějin, nýbrž i proti každému činu svévole a i proti takovým činům vladařů. Pokud vladaři kvůli pocitu vlastní suverenity ignorovali historické poměry a požadavky, vyhlášovali svoje rozhodnutí bez citu pro „lid“ a tlumili politickou atmosféru, pak byli pro Grimmy neméně fatálně ničiví jako revoluce zdola.

Nicméně svoje studie nikdy neformulovali jako přímá doporučení na adresu politiky. Jacob a Wilhelm Grimmové vážně nevěřili, že by snad mohlo být znovu zavedeno staré německé právo nebo obnoven minulý společenský pořádek. Šlo jim spíše o vytvoření jistého druhu pozornosti, pozornosti k mnoha maličkostem, které ve svém úhrnu vytváří celkovou politickou atmosféru. Politicky tedy byla díla Grimmů orientovaná podle jejich mínění. Požadovali od panovníka skoro empirické myšlení, které pracuje ne proti „lidu“, nýbrž s „lidem“ a z principu je mu zavázáno „věrností“. Spolehlivost pro ně byla vědecká i politická ctnost. A od dobrého vládce ji očekávali.

Avšak toto očekávání bylo hned několikrát v jejich životě zklamáno: nejdříve při Vídeňském kongresu, kde se o novém uspořádání Evropy rozhodlo přes vůli poražených, poté kasselským kurfiřtem, který je roku 1829 nepovýšil a přiměl je tak odejít na univerzitu v Göttingenu, a konečně tamějším králem, neboť také v Göttingenu nenašli vytoužený klid, také zde se vrchnost nechovala „věrně“. A tak se Grimmové, sotva se na nezvyklé instituci zařídili a etablovali jako profesoři v novém prostředí, zapletli roku 1837 do aféry okolo „göttingenské sedmičky“.

Protože hannoverský král při nástupu do úřadu vystupoval skoro jako nějaký druh suverénního revolucionáře a jediným mávnutím ruky zrušil platnost ústavy, na kterou Grimmové složili svoji profesorskou přísahu, protestovali proti tomu s pěti dalšími kolegy. Jacobu a Wilhelmu Grimmovým byl přitom text ústavy srdečně lhostejný. Stále znovu zdůrazňovali, že se nestarají o více či méně liberální duch ústavy. Požadovali po

králi Ernstu Augustovi I. pouze onu věrnost, kterou mu oni sami byli připraveni projevit a kterou chtěli jako postoj předat svým studentům. Ve svojí velké obhajobě zdůrazňovali, že souhlasem s politikou krále by riskovali svoji hodnověrnost vědců.

Avšak Ernst August si poslušné poddané představoval jinak. 11. prosince 1837 podepsal propouštěcí listiny pro bratry Grimmovy a další profesory z „göttingenské sedmičky“. Wilhelm byl jen zbaven svého postu, ale Jacob byl jako vůdce protestu bezpodmínečně vypovězen ze země. V Kasselu se opět setkali.

Znovu se angažovali podle svého svědomí a byli poraženi. Také hledání práce bylo pro oba slavné učence obtížnější, než by byli očekávali. Teprve po dlouhém období nejistoty konečně skončili v Berlíně, kam je ihned po nástupu na trůn roku 1840 povolal pruský král Friedrich Wilhelm IV., ostatně nebylo to na univerzitu, tím by byl ponížil hannoverský královský dvůr, se kterým byl příbuzensky spojen. „Romantik na trůně“ povolal Grimmy na berlínskou Akademii věd, aby se zde, placeni z jeho soukromé pokladnice, věnovali *Německému slovníku*.

Tímto obrovským projektem lexikonu, tímto monumentálním dílem, které naprosto přetížilo jejich životní síly, bratři Grimmové naposledy před zraky všech prokazovali svůj pracovní a mravní charakter a připojili k historii svého života další typicky grimmovskou kapitolu, ve které se charakteristicky mísil úspěch s neúspěchem, nanovo ukazovali svoje „uctívání bezvýznamného“ a svoji „věrnost“ vůči vyjadřování „lidu“. Znovu se v jejich metodě projevila její celá, ještě dnes působivá modernost. Pro „dějinné zaměření“ lexikonu, psal Wilhelm Grimm r. 1839 Savignymu, je prý všechno, „co bylo doposud v tomto oboru vykonáno“, zbytečné.

To je konzervativně a zároveň revolučně formulováno. Přísná věrnost vůči dějinám měla vést k vědeckému převratu, k radikální inovaci lexikografie – přinejmenším s odvoláním na vlastní reklamu Grimmových. Avšak plán termínů se ukázal jako neuskutečnitelný. Co si Grimmové se slovníkem předsevzali, nešlo zvládnout za jeden ani za dva lidské životy. Teprve jedno století poté, co zahájili práci, vyšel závěrečný svazek jejich slovníku, zatímco zájem čtenářů vyprchal po počátečním nadšení již za života autorů.

Opět podstoupili Grimmové vysoké riziko kvůli projektu, který se na konci v mnohém stal symbolem pro jejich biografii i jejich veškeré dílo: úspěšný a neúspěšný zároveň, stejně tak orientovaný na budoucnost jako pomíjivý. Co se stalo s dílem, již neměli ve svých rukou. Snad by se byli bývali zlobili, že další zpracovatelé permanentně revidovali koncepci slovníku. Zajisté by se ale nedivili, i když by si bývali jistě

přáli mnohé jinak. V každém velkém úspěchu, to oba moderní tradicionalisté věděli, tkví neúspěch a v každém velkolepém neúspěchu úspěch. Ale časy, kdy se ještě dbalo na dané slovo, byly nenávratně pryč.

Steffen Martus, nar. 1968, je profesorem novější německé literatury na Humboldtově univerzitě v Berlíně. V poslední době vydal velkou dvojitou biografii „Bratři Grimmové“ (Rowohlt Berlin, Berlín 2009).

Seznam popisů vyobrazení:

1.³³ (str. 15) Sběratelé, badatelé, učenci

Wilhelm a Jacob Grimmové na olejomalbě Elisabeth Jerichau-Baumannové, 1855.

Zastavení na cestě dvou životů (str. 16)

V Jacobu a Wilhelmu Grimmových se brzy probudila vášeň pro staré jazyky a tradice. Avšak bratry stále znovu doháněla současnost – období plné politického neklidu.

2. 1785/1786

V domě na starém náměstí Paradeplatz v Hanau přišli na svět Jacob (4. ledna 1785) a Wilhelm Grimmové (24. února 1786). V dalších letech následovalo šest bratrů a jedna sestra. Starší bratr zemřel jako kojeneček.

3. 1789

Útokem na Bastilu začíná v červenci Velká francouzská revoluce. V tom samém roce se bratři Grimmové učí v Hanau číst a psát.

4. 1791/92

V lednu 1791 se rodina stěhuje do Steinau, kam byl otec Philipp Wilhelm přeložen jako úředník. Roku 1792 začíná revoluční Francie vést válku proti „staré Evropě“. Obrázek ukazuje Jacoba Grimma jako dítě.

5. 1796-1798

Otec Philipp Wilhelm Grimm (malba z roku 1788) umírá roku 1796 na zápal plic a zanechává svoji ženu Dorotheu nezaopatřenou. Jacob a Wilhelm se nato stěhují do Kasselu, kde je podporuje jejich teta Henriette, a navštěvují tam lyceum.

³³ Siehe die nummerierten Abbildungen in der Anlage. (Angaben über Seiten beziehen sich auf die Seitennummern des Originals des Textes, dessen Kopie in der Anlage zu finden ist.)

6. 1801

Napoleon poráží ve druhé spojenecké válce Rakousko. Uzavřením míru v Lunéville si Francie definitivně přivlastňuje oblasti na levém břehu Rýna.

7. 1802

Jacob začíná studovat práva v Marburgu. Wilhelm ho následuje o rok později. V knihovně svého učitele Friedricha von Savigny (kresba od Ludwiga Emila Grimma) propadají nadšení pro středověkou literaturu. Savignyho snoubenka Kunigunde je uvádí do společnosti kolem svého bratra Clemense Brentana.

8. 1805

Poté, co Jacob přerušil své studium práv a stal se sekretářem válečného sboru, se celá rodina Grimmova stěhuje do domu v ulici Marktgasse v Kasselu. Bratři začínají se staroněmeckými studii a se sbíráním pohádek.

9. 1806

Napoleon táhne Braniborskou bránou v Berlíně (malba Charlese Meyniera, okolo r. 1810): Prusko je poraženo, Svatá říše římská národa německého přestává existovat.

10. 1807

Jérôme Bonaparte, Napoleonův bratr, se stává králem Vestfálska. Nové království vzniká z kdysi pruských území, kromě toho k němu patří i kurfiřtství Hesenské. Kassel se stává hlavním městem.

11. 1808

Dorothea Grimmová umírá (lept od Ludwiga Emila Grimma). Jacob se stává knihovníkem Jérôma Bonaparta a následující rok přisedícím ve státní radě.

12. 1809

Wilhelm cestuje s Clemensem Brentanem (zde portrét namalovaný jeho přítelkyní Emilií Linderovou) do Berlína. Tam přátelé navštíví Achima von Arnim. Na zpáteční cestě se Wilhelm ve Výmaru setkává s Johannem Wolfgangem von Goethe.

13. 1811

Jsou vydány první knihy bratří Grimmů: Wilhelmovy *Dánské rytířské básně, balady a pohádky* a *O staroněmeckém mistrovském zpěvu* od Jacoba Grimma.

14. 1812

Vychází první svazek *Pohádek bratří Grimmů*. Rok nato je po bitvě národů u Lipska (obrázek dole) obnoveno kurfiřtství Hesenské. Rovněž roku 1813 vydávají bratři Grimmové první číslo svého časopisu *Staroněmecké lesy*.

15. 1814/15

Jacob se jako diplomat účastní Vídeňského kongresu (nahore soudobé vyobrazení). Během něj vychází druhý svazek *Pohádek bratří Grimmů*. V červnu 1815 opouští Jacob diplomatické služby. O čtyři roky později uveřejňuje svoji *Německou gramatiku*.

16. 1825

Wilhelm se žení s Henriettou Dorotheou Wildovou, zvanou Dortchen. Ta přispívá několika pohádkami ke sbírce bratří Grimmů. Mezi lety 1826 a 1832 se jí a Wilhelmovi narodí čtyři děti, z nichž jedno hned po porodu umírá.

17. 1829

Vycházejí *Německé hrdinské pověsti* Wilhelma Grimma. Protože není Jacob povýšen, opouštějí bratři svoje místa knihovníků u hesenského kurfiřta. Jacob se stává roku 1830 profesorem v Göttingenu, Wilhelm opět knihovníkem. Francouzská červencová revoluce vede k povstáním v celé Evropě.

18. 1831

Wilhelm získává v Göttingenu mimořádnou profesuru. 21. ledna umírá Achim von Arnim (obr.), významný autor romantismu. Jeho díla vydává od r. 1839 Wilhelm Grimm.

19. 1833

Jacob a Wilhelm truchlí pro svoji sestru Lotte (lept Ludwiga Emila Grimma), která umírá 15. června. Vztah Grimmů k Lottinu manželovi, ministrovi Hesenského kurfiřtství Ludwigu Hassenpflugovi, se ochlazuje.

20. 1835

Wilhelm je rovněž jmenován řádným profesorem na univerzitě v Göttingenu (obr. nahore). Jacob uveřejňuje svoji *Německou mytologii*.

21. 1837

Wilhelm (zde v taláru) a Jacob přicházejí o svá učitelská místa, protože s pěti dalšími profesory (jako „göttingenská sedmička“) protestovali proti zrušení ústavy hannoverským králem Ernstem Augustem. Jacob je vypovězen ze země.

22. 1838

Jacob a Wilhelm se vracejí do Kasselu. Žijí z darů četných podporovatelů a začínají pracovat na *Německém slovníku* (na obrázku ukázka Jacobových poznámek).

23. 1841

Jacob a Wilhelm uposlechnou pruského krále Friedricha Wilhelma IV., který je povolává do Berlína, kde se stávají členy Pruské akademie věd a učí na univerzitě (na obr. okolo r. 1840).

24. 1848

Březnová revoluce v Německu: v Berlíně dochází k pouličním bojům. Jacob je od května do října poslancem národního shromáždění ve Frankfurtu. Opouští učení, aby měl více času na výzkum. Wilhelm ho napodobí v roce 1852.

25. 1854

Vychází první svazek *Německého slovníku: A až Biermolke*³⁴. Teprve roku 1961 dokončili východoněmečtí a západoněmečtí jazykovědci poslední svazek.

26. 1859

Wilhelm umírá v 73 letech 16. prosince v Berlíně. Krátce předtím (25. října) se jeho syn Herman oženil s nejmladší dcerou Achima von Arnim, s Giselou von Arnim.

27. 1863

Jacob Grimm umírá v 78 letech 20. září v Berlíně během zpracování hesla *Frucht*³⁵ do *Německého slovníku*. Přežil svého nejmladšího bratra Ludwiga Emila o několik málo měsíců.

3.2. Märchen über Märchen**Pohádka o pohádce**

Jacob a Wilhelm Grimmové dlouho tajili, kdo jim přinášel svoje příběhy. Údajné lidové pohádky jim totiž nevyprávěly staré selky, nýbrž vzdělané dívky s hugenotskými předky.

Heinz Rölleke

Bratři Grimmové od samého začátku vědomě uváděli čtenáře na falešnou stopu. Přitom neklamali ani nelhali, ale pokusili se vzbudit zdání, že pohádky pocházejí od „prostého lidu“. V předmluvě k prvnímu svazku *Pohádek bratří Grimmů* píše: „Všechno [...] bylo sesbíráno dle ústního podání jen v Hesensku a oblastech okolo Mo-

³⁴ pozn. překl.: pивní syrovátka

³⁵ pozn. překl.: plod

hanu a Kinzigu, v hrabství Hanau, odkud pocházíme.“ Tato formulace budí dojem (a to také měla!), jako by se bratři Grimmové toulali po své vlasti a sbírali pohádky. To však prokazatelně není pravda.

Jacob a Wilhelm Grimmové si téměř všechny pohádky nechali vyprávět ve svém bytě v Kasselu. Oni ani jejich sourozenci nemohli do sbírky přispět ani jedinou pohádkou z vlastních vzpomínek na mládí. Proto také v předmluvě nepíší sbírali jsme, nýbrž „bylo sesbíráno“. Skuteční vypravěči pohádek měli zůstat anonymní. Zcela v duchu romantismu chtěli bratři Grimmové vzbudit dojem, že jejich pohádky jsou výtvary lidu a jsou tradovány v kolektivu. Jednotlivé vypravěče proto nejdříve vůbec nechtěli jmenovitě uvádět. Také k původu textů sdělují Jacob a Wilhelm Grimmové pouze nejasné údaje: „z Hesenska“ nebo „z oblasti u Mohanu“ říkají velmi obecně vysvětlivky v *Pohádkách bratří Grimmů*.

Ve druhém svazku z roku 1815 se od toho Grimmové odchýlili. V předmluvě nyní podrobně představují jednu z přispěvatelek, Dorotheu Viehmannovou (1755-1815). Její portrét zdobí první stránku knihy, ale není jí přímo připsána žádná konkrétní pohádka. Proč ne? A obráceně, proč přispěvatelky zamlčovaly svoji spolupráci? Proč Dorothea Viehmannová, Annette a Jenny von Droste-Hülshoff, tři sestry Hassenpflugovy a dalších asi 20 přispěvatelů, kteří Grimmům vyprávěli většinu z těch nejdůležitějších pohádek, neprozradili svoji totožnost? Docela přesně to nevíme. Možná je k tomu vyzvali bratři Grimmové. Možná se ženy, které většinou ještě jako mladé dívky vyprávěly Grimmům svoje příběhy, později - především po své svatbě - styděly, že se zabývaly takovou „dětinskostí“, jako je vyprávění pohádek.

Teprve postupně se zjišťovalo, kdo byli tito přispěvatelé. Skoro 100 let se veškerý grimmovský výzkum nechal klamat. Totožnost většiny vypravěčů pohádek mohla být odhalena teprve v sedmdesátých letech 20. století.

To mělo více příčin. Roku 1895 posuzoval Herman Grimm, Wilhelmův syn, ručně psaný exemplář, do kterého jeho otec zapsal jména přispěvatelů k jednotlivým textům. Pod mnohými z těch nejdůležitějších pohádek stálo jméno Marie. Herman Grimm ale toto jméno nesprávně spojil s jednou starou hesenskou chůvou, která pracovala v lékárně rodiny Wildovy, odkud také pocházela Wilhelmova pozdější žena Dorothea Wildová. Chůva Marie se narodila v roce 1749, ve skutečnosti se však jméno Marie, poznamenané v rukopisu, vztahovalo k mladé Marii Hassenpflugové, která se narodila roku 1788. Velkoměšťanská rodina Hassenpflugových, hugenotských emigrantů usazených v Hanau, měla ke Grimmům blízký vztah. Jediný syn z jejich rodiny, Lud-

wig, se později oženil s Lotte Grimmovou, sestrou Jacoba a Wilhelma. Marie Hassenpflugová vyrostla stejně jako Grimmovi v Hanau a poté se rodina přestěhovala – rovněž jako Grimmovi – do Kasselu. Tam roku 1808 poznala Marie Hassenpflugová bratry Grimmovy.

V důsledku mylného přiřazení, které učinil Herman Grimm, dokonce pozdější badatelé usuzovali, že také pohádky, které Grimmům předaly dcery z Wildovy lékárny, totiž Gretchen, Dorothea, Lisette a Marie-Elisabeth, pocházely od jejich chůvy, právě od „staré Marie“, což ale nebyla pravda. Tak byly až do roku 1975 přibližně dvě třetiny pohádek publikovaných v roce 1812 připisovány této prosté chůvě Marii. Přitom se přehlíželo, že zejména náměty pohádek odpovídaly spíše nějaké mladé ženě – takové, jako byla Marie Hassenpflugová.

Že vysoce vzdělaná Marie Hassenpflugová disponovala jiným repertoárem pohádek než nesečtělá, stará hesenská chůva, se zdá logické. Především ale měla dáma vyrůstající v těch nejlepších městských poměrech zálibu v jednom určitém druhu pohádek: totiž v takovém, který odpovídal jejím životním zkušenostem a jejím životním těžkostem.

Když pátrání identifikovalo mladou Marii Hassenpflugovou a obě její sestry Amalii a Jeanette jako nejdůležitější přispěvatelky, vyšlo najevo, že z matčiny strany sahá jejich původ až k hugenotským uprchlíkům z oblasti Dauphiné. Klíčovou postavou v této rodinné pohádkové kultuře, která byla ovlivněna Francií, byla prababička sester Hassenpflugových. Jmenovala se Marie Madeleine Debély (1713-1791) a pocházela ze švýcarského pohoří Jura. Přestěhovala se do Hanau a tam se provdala za faráře Etienna Drouma (1695-1751), který uprchl z Dauphiné do Hesenska. Její dcera, která se provdala za důstojníka jménem Dresen, zemřela mladá, takže její vnučka Marie Magdalene Dresenová byla od svých čtyř let v její péči a ve francouzsky mluvící domácnosti už nesměla použít ani jediné německé slovo. Marie, na kterou působily jen a pouze francouzské vlivy, se provdala za pozdějšího kasselského prezidenta vládního okrsku Johannese Hassenpfluga a stala se matkou tří dívek, těch, které vyprávěly pohádky. Kdo by se tedy divil, že jejich repertoár z největší části čerpal z bohaté francouzské pohádkové tradice 17. a 18. století. A že se v jejich vyprávěních najde mnoho pasáží, které doslova souhlasí s celými úryvky ze sbírky pohádek *Contes de Fées* Charlese Perraulta.

Avšak nejenom tato odhalení později ozřejmila, jak moc jsou grimmovské pohádky ovlivněny francouzskou vypravěčskou tradicí. Sama Dorothea Viehmannová,

kteřá je ještě v předmluvě z roku 1814 charakterizována jako „pravá hesenská“ selka, byla později identifikována jako potomek hugenotských přistěhovalců Piersonových. Mezi jejími předky se nachází nejméně pět hugenotů pocházejících z Francie. Předpokládá se, že to Jacob a Wilhelm Grimmové věděli a úmyslně zamlčeli. Národní ideu své sbírky pohádek nechtěli v žádném případě zakalit cizím vlivem. Chtěli sbírat německé pohádky, ne francouzské!

Na první pohled se zdálo, že Dorothea Viehmannová představuje ideální vypravěčku pohádek dle gusta bratří Grimmů. Čtenáři ji měli vnímat jako zástupkyni tří tuctů přispěvatelů, kteří Grimmům vyprávěli pohádky. Také portrét s popisem „pohádkářka“, který nakreslil Ludwig Emil Grimm, byl otištěn přesně s tímto záměrem. Od roku 1819 se nacházel na vnitřní titulní stránce každého vydání na místě, kde jinak býval umístěn portrét autora knihy.

Wilhelm Grimm napsal o Dorothee Viehmannové: „Jednou z oněch šťastných náhod ale byla naše známost se selkou z vesnice Zwehren, ležící blízko Kasselu. Od ní tedy máme značnou část pravých hesenských pohádek [...], které zde sdělujeme. Tato žena, která je ještě čilá a je stará málo přes padesát let, se jmenuje Viehmännin [...] a pravděpodobně byla v mládí krásná. Uchovává tyto staré pověsti pevně ve své paměti [...], přitom vypráví obezřetně, jistě a neobyčejně živě, s potěšením. Nejdříve úplně volně, poté, když chceme, ještě jednou pomaleji, takže s trochou cviku můžeme zapisovat. Mnohé je tímto způsobem doslova zachováno.“ Poslední věta dokládá, že Grimmové vyprávění svých přispěvatelů nepřebírali nepozměněné. Do textů zasahovali. Neboť když z doslovného znění pohádek této výjimečné vypravěčky je jen „mnohé doslova zachováno“, obráceně to znamená, že hodně toho nebylo převzato doslova – jak z příběhů od Dorothee Viehmannové, tak i z příběhů ostatních přispěvatelů. Avšak počet zásahů do textu není to, co chtěl Wilhelm svým popisem rozvádět, soustředil se na charakteristiku této ideální vypravěčky pohádek: na slova „selka“, „vesnice“, „pravé hesenské“, „stará“, „paměť“. A téměř všechno tohle ve skutečnosti nesouhlasí.

Tvrzení, že za celý repertoár (přinejmenším na 40 textů) vděčí D. Viehmannová výhradně hesenské tradici, Grimmové již ve druhém vydání ze své předmluvy mlčky vyškrtli. Také označení „selka“ není správné. Dorothea Viehmannová sice v Kasselu prodávala zeleninu a bylinky ze své malé zahrádky, ale od roku 1777 byla provdaná za krejčovského mistra, ne za sedláka. Sice skutečně žila ve vesnici Niederzwehren, avšak svoji zásobu pohádek získala v mládí, které strávila v hostinci svého otce, v Knallhütte v dnešním Baunatalu. Tam se jako dcera hostinského stýkala spíše

s městskými než s venkovskými hosty. A proto má asi část svých pohádek z vyprávění návštěvníků, kteří v Knallhütte pobývali: tedy kupců a obchodníků, povozníků a vojáků. Také „stará“ je relativní pojem, neboť v 57 letech nebyla v žádném případě tak stará, jak si obvykle představujeme babičku, jež vypráví pohádky.

Co tedy z Grimmovy charakteristiky zůstává, je skutečně fenomenální paměť Dorothee Viehmannové. To dokládá Wilhelmův dopis bratru Ferdinandovi, který nebyl určen pro veřejnost. V něm příznačně není žádná řeč o „pravé hesenské“ nebo „selce“, místo toho je popsána jako „jedna stará žena ze Zwehrenu, kterou nám doporučili Ramusovi a která toho neuvěřitelně moc ví a velmi dobře vypravuje [...]. Přichází skoro každý týden [...]. Ta žena pokaždé dostane svoji kávu, sklenici vína a nadto peníze, což si také nemůže dost vynachválit, a potom Ramusovým vypráví, jaké se jí dostalo pocty a že ke kávě dostala stříbrnou lžičku“, tak jako každý jiný host. Jako přechodně zapůjčený symbol společenského postavení se „stříbrná lžička“ jeví Dorothee Viehmannové důležitější než malý honorář, který obdrží. Je dojemné, že v úplně poslední pohádce, kterou přinesla (*Čert a jeho babička*³⁶), dvakrát vypráví o „stříbrné lžici“.

Většina z jejich příspěvků se nachází ve druhém svazku prvního vydání, který vyšel roku 1815, neboť bratři Grimmové potkali Dorotheu Viehmannovou teprve roku 1813, tedy po vydání prvního svazku pohádek. Ve druhém vydání z roku 1819 ale poté Jacob a Wilhelm vyměnili některé celé pohádky z prvního svazku nebo jejich odstavce za varianty od D. Viehmannové: Tyto verze se jim konečně zdály být „pravé hesenské“. Oproti tomu teď podezírali sestry Hassenpflugovy, od kterých pochází nejdůležitější texty z prvního svazku, že do údajně hesenské nebo každopádně německé sbírky pohádek vpašovaly francouzské příběhy. Vzhledem k hugenotskému vlivu na repertoár D. Viehmannové to však bylo jako vyhánět čerta ďáblem. Přesto Grimmové ze sbírky navždy odstranili některé nádherné příběhy sester Hassenpflugových, jako jsou *Kocour v botách* nebo *Modrovous*, poté, co se objevily v prvním vydání, a to s odůvodněním: „Ještě jednou bylo ověřeno, co se zdálo podezřelé, tedy co by mohlo mít cizí původ, [...] a poté bylo všechno vyřazeno.“ (předmluva z roku 1819)

Grimmové předpokládali, že jsou bezpečně na hesenské půdě u své někdejší příspěvatelky Friederike Mannelové, která vyrostla na faře a v učitelském domě svého otce v odlehlejší Treyse v oblasti Schwalm. V ní vidělo bádání, které se zabývalo Grimmy

³⁶ Alle tschechischen Namen der Märchen in diesem Artikel wurden nach der Übersetzung von Jitka Fučíková übersetzt. (vgl. Jacob a Wilhelm Grimmové: *Pohádky*, 1988)

a pohádkami a vázalo se k Hesensku, jednu z posledních bašt proti odhalování francouzského vlivu. Friederike Mannelová (nar. 1783) působila jako ideální, i když až příliš mladá přispěvatelka z venkova bez jediného hugenotského předka. Přitom se ignorovalo, že otec Friederike Mannelové se jako farář a učitel staral o děti z hugenotské vesnice Gethsemane, a protože Friederike Mannelová někdy píše, že za mnohá vyprávění vděčí žákům svého otce, nemůžeme ani u ní vyloučit, že ji ovlivnila hugenotská vypravěčská tradice.

Nevzdělaná Friederike Mannelová jistě nebyla. V dopise Wilhelmu Grimmovi, do kterého se zamilovala, píše dcera faráře toto: „Když jste ode mě odcházel, moje pravé oko plakalo, plakalo sice méně než to druhé, ale přece ne málo.“ To je rafinovaná narážka na Goethova *Wilhelma Meistera*³⁷, kde také jedna žena oslovuje Wilhelma: „V jejím pravém oku se blýskala krásná slza. Nemyslete si, že jsem tak jemná, že se mne tak snadno dotknete! Je to jen oko, co pláče.“ Přinejmenším značné všeobecné literární vzdělání musíme této ženě přiznat, ostatně mluvila i perfektně francouzsky.

Připočítáme-li ke jmenovaným přispěvatelům ještě některé další, třeba severoněmeckého malíře Philippa Otta Rungeho (pohádka *Jalovec*), svobodného pána Augusta von Haxthausen (*Brémští muzikanti*), stejně jako ředitele školy a faráře Ferdinanda Sieberta (*Chud'as a boháč*), tak představují skoro všichni jen vzdělané společenské třídy. Že svůj repertoár poznali díky „prostému lidu“ samozřejmě není vyloučeno.

Mezi přispěvateli je několik málo vypravěčů, kteří pocházeli z jiných společenských vrstev, tak jako starý voják Johann Friedrich Krause. Penzionovaný dragounský rotmistr vyprávěl Grimmům většinou drsné příběhy o vojácích vyhnaných ze služby, kteří si svoje pohádkové štěstí museli vybojovat vojenskou silou. Za každý příběh dostal Krause od Grimmů výměnou jednu odložené kalhoty.

Ale tvrzení, že většina grimmovských pohádek pochází přímo z vyprávění starých selek a samotářských uhlířů a pastýřů zůstává neudržitelné. Dnes víme, že Grimmové nesbírali lidové pohádky, nýbrž že pohádky vyprávěly především mladé dívky ze vzdělaných vrstev a častokrát čerpaly z francouzských zdrojů.

³⁷ pozn. překl.: Jedná se o román Johanna Wolfganga von Goethe z r. 1795/1796, který vyšel v českém překladu pod názvem Viléma Meistera léta učednická. (viz <http://cs.wikipedia.org/wiki/Goethe>, 15. 4. 2014)

Heinz Rölleke, nar. 1936, byl až do svého odchodu do důchodu profesorem německé filologie, včetně folkloristiky, na Báňské univerzitě ve Wuppertalu. Patří k nejznámějším badatelům, kteří se zabývají bratry Grimmovými.

Seznam popisů vyobrazení:

28. (str. 39) **Sběratelé na návštěvě**

Obraz *Bratři Grimmové u pohádkářky* od Louise Katzensteina (1822-1907) ukazuje scénu, která se takto nikdy neodehrála. Jacob a Wilhelm Grimmové doma u Dorothey Viehmannové.

29. (str. 40) **Annette von Droste-Hülshoff**

Básnířka a její sestra Jenny přinesly Grimmům známou pohádku *Protančené střevíce*.

30. (str. 41) **Marie Hassenpflugová**

Původ i výchova této mladé ženy byly spjaty s Francií. Ona a její sestry znaly především pohádky, které vycházely z francouzské vypravěčské tradice.

31. (str. 42) **Dorothea Viehmannová**

Také nejdůležitější vypravěčka pohádek měla hugenotské předky. Že je na tomto návrhu rytiny (výřez) od Ludwiga Emila Grimma právě ona, vyšlo najevo až v roce 2012. Prozradila to skrytá poznámka tužkou.

32. (str. 44) **Philipp Otto Runge**

Od známého malíře období raného romantismu pochází pohádka *O rybáři a jeho ženě* vyprávěná v dolnoněmeckém nářečí.

3.3. Das B war am schlimmsten

B bylo nejhorší

S velkým nadšením začínají Jacob a Wilhelm Grimmové roku 1838 pracovat na *Německém slovníku* (Deutsches Wörterbuch). Avšak obrovské dílo je v posledních letech jejich života připraví o veškerou sílu i klid.

Hella Kemper

„Jisté je jen to, že se od Wilhelma neodloučím,“ píše Jacob. Do kterého města mají on a jeho bratr jet, do čích služeb se dát? V roce 1837 byli oba vyhnáni

z univerzity v Göttingenu, Jacob musel opustit Hannoverské království. Nyní se nabízejí neurčité možnosti: Marburg, Hamburk, Oldenburg a také Heidelberg. Avšak Grimmové se navrací do Kasselu a opět se spolu sejdou ve svém starém domě, v Bellevue č. 7. Tam, kde všechno kdysi začalo. Jejich návrat domů působí trochu jako kapitulace, ale možná je to jen chvilka k tomu, aby mohli v hessenském ústraní nabrat dech.

Tam za bratry Grimmovými nečekaně přichází vydavatelé Karl Reimer a Salomon Hirzel, vlastníci vydavatelství Weidemannsche Verlagsbuchhandlung v Lipsku, a předkládají jim velký, velmi velký projekt – jak monumentálním a jedinečným se ve skutečnosti stane, to ještě netuší žádný ze zúčastněných. Reimer a Hirzel chtějí uvést na trh německý slovník. V Německu jsou k dostání jen slovníky od Johanna Christopha Adelunga a Johanna Heinricha Campeho, oba však uvádějí jen tehdy aktuální stav slovní zásoby.

Nový slovník má představit „původní dějiny jednotlivých slov“. Nemá vysvětlovat významy jako lexikon, místo toho má dokládat příklady textů, jak se způsob užívání jednotlivých slov v průběhu času měnil. V tom nejlepší případě bude zrekonstruována vždy nejstarší podoba daného hesla. Neboť „slova vyžadují příklady [...], bez nich by ztratila svoji největší sílu,“ píše Jacob Grimm. Chce popsat dějiny nové horní němčiny jako „dějiny německého ducha“ tak, že v jejím dřívějším způsobu užívání vypátrá „původní výrazy“, a tím odkryje zapomenuté kořeny němčiny. „Náš jazyk jsou naše dějiny,“ pronese Jacob v lednu 1851 ve své přednášce *O původu jazyka* na Berlínské královské akademii věd.

Když jim byl tento ambiciózní projekt předložen, cítili se Jacob a Wilhelm polichoceni, ale přesto se nerozhodli hned. Jacobovi je 53 let, Wilhelmovi 52. Jak chtějí využít léta, která jim ještě zbývají? Po čase na rozmyšlenou vyjednávají v létě 1838 o pracovních podmínkách – a souhlasí. Přinejmenším zajistí smlouva jejich budoucnost „přiměřeným příjmem“, což v kasselském „exilu“ není vůbec špatné.

Aby snížili finanční riziko, nabízejí Reimer a Hirzel předplatné na slovník. V novinách *Leipziger Allgemeine Zeitung* z 29. srpna 1838 oznamují, jaké dílo Jacob a Wilhelm Grimmové připravují. Tím vydavatelé již od počátku tlačí na tempo. Avšak každé plánování, každá kalkulace se brzy ukáže jako nerealistické.

Aby ulehčili široké veřejnosti práci se slovníkem, rozhodnou se autoři a vydavatelé pro abecední uspořádání, zatímco pro čistě vědecké účely by se bylo nabízelo členění dle kmenů slov. „Slovník je abecední záznam slov jednoho jazyka,“ definuje později Jacob krátce a stručně v předmluvě k prvnímu svazku. Vedle „normálních“ slov

budou zaznamenány také morfémy, expresiva, napodobeniny zvuků, zvířecí zvuky, názvy rostlin a zvířat, nářeční slova a hapax legomena (takzvaná slova s jepičím životem jako „einstieben“³⁸ nebo „einstainen“³⁹).

Ještě v Kasselu sourozenci spouští obrovský projekt: koncem listopadu 1838 oznamuje Jacob, že získal již 30 spolupracovníků, ve své předmluvě k prvnímu svazku jmenuje 80 pomocníků, kteří poskytli asi 600 000 příkladů. Bratři rozdělují vybrané prameny – spisy od Luthera až po Goetha, uvádějí excerptory, ověřují, uspořádávají a zpracovávají dodané citáty. Sama tato vědecko-organizační práce představuje v germanistické a evropské lexikografii novinku. Jacob a Wilhelm mnohé s důvěrou přenechávají jazykovému citu svých spolupracovníků, i protože je jim jasné, že práci mohou kontrolovat jen v omezené míře. Přesto se pečlivě starají o přesnost při citování, vylepšují, ale opakovaně musejí tolerovat chyby.

„Denně několik hodin štípu dřevo,“ informuje Wilhelm v prvním roce práce, „to znamená, že pracuji na výběru materiálů pro slovník a získávám tak přinejmenším pocit, že až bude slovník hotový, nebude špatný a bude to něco nového.“ Zřídka kdy jde Wilhelm spát před půlnocí, a když už je v posteli, často trvá hodiny, než usne. Ráno v sedm hodin už opět sedí u psacího stolu, stejně jako Jacob. Hromadí se stále více slov, jako „když po celé dny padají z nebe jemné husté vločky,“ píše Jacob. Prý na něho „ta spousta slov útočí ze všech koutů a skulin, až jsem jí téměř zasypán. Někdy bych se chtěl zvednout a všechno setřást.“

Poté za bratry Grimmovými přichází Bettine von Arnim. Bettine, která při nich demonstrativně stála, už když byli vyhnáni z Göttingenu, chce oba přední vědce přivést do Berlína, kde sama žije a kde kolem sebe shromáždila vybranou skupinu přátel. Nechává rozehrát svoje vztahy. Když 7. června 1840 zemře pruský král Friedrich Wilhelm III., prohlásí jeho syn, že má v úmyslu pro hlavní město „získat vynikající pracovníky z celé německé vlasti“. Krátce nato přijme bratry Grimmovy, byť neoficiálně, do svých služeb. Ale jakožto členové Pruské akademie věd jsou povoláni do Berlína a smějí přednášet na univerzitě.

Jacob se za velmi chladného počasí vydává 8. prosince 1840 na cestu do Berlína. Hledá byt pro svoji velkou rodinu, ke které vedle obou bratrů patří Wilhelmova manželka Dorothea a děti Herman, Auguste a Rudolf. Jacob musí kromě toho znovu

³⁸ pozn. překl.: napadat, naprášit se

³⁹ pozn. překl.: opatřit kamením

vyjednávat o platu: 2000 tolarů za rok by bylo pohoršením oproti jejich dosud běžnému životnímu standardu. Jacob se v těchto dnech ocitá ve vyšší berlínské společnosti, je zván k četným společenským posezením a účastní se zasedání akademie. A až do půlnoci přijímá návštěvy Bettine von Arnim a nechává se od ní bavit.

24. března 1841 se rodina stěhuje do budovy v ulici Lennéstraße č. 8, která leží v ústraní, skoro jako na venkově, v městské čtvrti Tiergarten. Je chráněna stromy a daleko od městského hluku. „Tiché, svobodné, čisté,“ popisuje místo Jacob, „skoro jako na louce.“ Avšak zpočátku je v novém bytě ruchu jako v holubníku. Berličané se chtějí seznámit s Jacobem a Wilhelmem Grimmovými, z nichž se mezitím stali mezinárodně známí germanisté. Převeliký zájem společnosti je na jednu stranu ruší při práci, na druhou stranu ale také dělá dobře jejich stále ještě bolavým duším. V květnu, dva měsíce po jejich příjezdu, Wilhelm zaznamenává: „Dnes večer u mě poprvé nebyla žádná návštěva a mohl jsem tak i večer opět pracovat na slovníku.“

Stěhování do Berlína bylo od samého začátku politickou záležitostí: mělo zajistit nejenom jejich živobytí, nýbrž také morální, právní a politickou rehabilitaci. A tak jsou přednášky, které oba bratři zahájili v letním semestru 1841, velmi dobře navštěvované, nesrovnatelně lépe než v Göttingenu. K narozeninám studenti znovu a znovu připravují před jejich domem ovace, které nezřídka stíhá policie. Zkrátka, bratři Grimmové vedou politický život, ať už chtějí nebo ne, a nacházejí se tak sami v rozporu: jsou zavázáni na jednu stranu národním cílům a na stranu druhou svému mecenáši Friedrichu Wilhelmovi IV.

Téměř 14 let uplynulo od dohody s vydavateli, když 1. května 1852, právě před knižním veletrhem v Lipsku, vychází první vydání slovníku A-ALLVEREIN⁴⁰, má 120 stránek a vychází v nákladu 10 000 kusů. Je to nejčastější téma rozhovorů na veletrhu. Mnoho excerptorů, kteří s vydáním už vůbec nepočítali, se znovu hlásí s novými příklady a nabídkami. Také ohlas v tisku je pozitivní. Jen ojediněle se ozývá kritika. Ještě v roce 1852 následuje druhé, třetí a čtvrté vydání. Když se Karl Reimer přestěhuje se svojí částí vydavatelství do Berlína, stává se Salomon Hirzel výhradním vydavatelem slovníku, a tak od pátého vydání v dubnu 1853 vychází *Německý slovník* v lipském vydavatelství S. Hirzel Verlag.

⁴⁰ pozn. překl.: jednotu

Poté, co vyšlo páté, šesté a sedmé vydání, se vydavatel a autoři rozhodnou uzavřít osmým vydáním první svazek – končí heslem BIERMOLKE⁴¹. Předmluvu, která v rukopisu čítá sto stran, sepíše Jacob jen za dva měsíce. Je to impozantní zpráva o principech a metodách sestavování slovníků v praxi. Viněta, která zdobí titulní list, a daguerrotypie bratrů na první stránce se jim však vůbec nelíbí „To, že [...] nemohu tu fotografii snést, víte již dlouho, ostatní jsou na tom stejně tak, ženy tady v domě jsou kvůli tomu rozčilené a rozhněvané,“ reptá Jacob. A tak to pokračuje: 13. dubna 1854 vychází první svazek.

Zatímco ve čtyřicátých letech vykonal větší část příprav na vytvoření slovníku Wilhelm, leží nyní hlavní tíha práce na Jacobovi. Ujal se písmen A až C, později kromě toho zpracuje ještě E a F. Wilhelm si vybírá D a je šťastný, že nemá písmeno B, neboť to je pro lexikografa to nejhorší ze všech písmen: nejen proto, že má obzvlášť mnoho hesel, nýbrž „protože náš jazyk a jeho slova s sebou nesou nepříjemný zmatek u počátečních písmen B a P,“ píše Jacob, který jednou u písmene B – očividně úplně nervově vyčerpaný – po slově BÜTZERL⁴² zapíše PUTZFÄCHER⁴³.

Jacob píše plynule, bez konceptu. Už na začátku března 1855, když dokončil písmeno C, zvládl první část svého penza práce na slovníku. Pracuje s těžko pochopitelným množstvím lístků s výpisky a záznamů z knih, pracuje s nejvyšší mírou soustředění a energie. Při psaní se ohýbá těsně nad papír, protože je krátkozraký. Formuluje pohotově a horlivě škrábe velmi seříznutým perem. „V mém pokročilém věku mi bylo dovoleno, jestliže se má naše práce podařit a posunout vpřed, započít ji rychle a nepřerušovaně,“ zdůvodňuje Jacob svoji potřebu postupovat kupředu. „Sepisuji [...] jako v jednom proudu a odesílám, aniž bych to předtím přečetl.“

Wilhelm pracuje oproti tomu obezřetněji. Stále znovu se proto musí bránit vůči naléhajícím vydavatelům. Hirzel má již brzy po vydání prvního svazku obavy z Wilhelmovy pomalosti a koncem prosince 1854 se s prosbou o pomoc obrací na Jacoba, ten však chce konečně pokračovat v jiných, již dříve započatých knižních projektech. Nikdy při podpisu smlouvy nepočítal s tím, že ho toto monumentální dílo bude tak svazovat. Zabírá všechno: jeho regály na knihy, jeho psací stůl, jeho myšlení, jeho korespondenci. Přetěžuje oba bratry a připravuje je v posledních letech jejich života

⁴¹ pozn. překl.: pивní syrovátka

⁴² pozn. překl.: jádřinec

⁴³ pozn. překl.: vějíř

o klid. „Ze všech děl, která jsem kdy zpracovával, žádné nedoléhalo tak těžce na moje bedra jako tento slovník. [...] Cítím, že s věkem plány a myšlenky neubývají, nýbrž přibývají, ale je těžší je uskutečnit. Končetiny jsou neohrabanější,“ píše Jacob Grimm.

V dubnu 1858 opět začíná se sisyfovskou prací, tentokrát s písmenem E, zatímco Wilhelm stále ještě dlí u písmene D a jeho žena Dorothea má starost o oba náruživé pracovníky. Myslí si, že jsou oba „úplně přeslovníkováni“. „Ti muži musejí ven, jinak úplně zplesniví [...] Ta dřina pokračuje od rána do noci, je mi při tom často úzko.“ Přimět oba dva k přestávce, nebo dokonce k cestování se jí však daří stále vzácněji.

Sourozence při práci oddělují jen jedny dveře v berlínské ulici Linkstraße, kam se v roce 1847 rodina přestěhovala. Opět je to v blízkosti zoologické zahrady, opět mimo město. Pracují bez ustání, každý ve svém rytmu: Jacob ve své knihovně, Wilhelm ve svojí pohodlné studovně zařízené v biedermeierovském stylu s polstrovaným křeslem a nařasenými záclonami. Většina z více než 4500 knih se nachází u Jacoba, v jeho místnosti stojí devět vysokých regálů, u Wilhelma jen jeden. Aby si vypůjčil knihy, přichází tedy Wilhelm ustavičně k Jacobovi a knihy přenáší do svého pokoje, „kde je položí na stůl, takže je pak těžko znovu najde,“ stěžuje si Jacob.

Čím je Jacob starší, tím svéhlavějším se stává. Jak referuje Wilhelmův syn Herman, většina návštěvníků je šťastná, když přežije setkání s „pracantem“, který „něžně“ miluje svoje knihy. Vyrušování je pro Jacoba to nejhorší. A když lékař diagnostikuje, že ohrožuje svůj život nadměrnou prací, nemůže mu dát žádný lék, neboť věda je prostě jeho život.

Skoro dva roky tráví bratři tímto způsobem spolu a vedle sebe. Zatímco Jacob se ještě zabývá písmenem E, Wilhelm konečně slovem DWATSCH⁴⁴ ukončil písmeno D, „aniž by z toho jediné slovíčko chybělo“, když 16. prosince 1858 nečekaně umírá. Vydavatel Hirzel se okamžitě obává o předmluvu ke druhému svazku, kterou měl Wilhelm napsat. Jacob ji píše namísto zemřelého bratra a stává se z ní dobrosrdečný nekrolog: „Pracoval pomalu a tiše, ale čistě a bezchybně; i když ho jeho zpoždění několikrát přivedla do nebezpečí a podrobovala trpělivost čtenářů zkoušce, budete se později těšit ze všeho, co tak detailně vymezil a vypracoval. Kdykoli jsme na něčem pracovali společně, vynikal nade mnou vlídným, příjemným uměním líčit skutečnosti.“

⁴⁴ pozn. překl.: hloupý, pošetilý

Druhý svazek (BIERMÖRDER⁴⁵ – D) vychází na jaře 1860. Jacob pracuje další rok na písmenu E, poté se pouští do písmene F a už v listopadu 1862 vychází třetí svazek (E – FORSCHE⁴⁶) – poslední za Jacobova života. Nyní si přeje jen nějakou dobu na oddech, potřebuje přestávku, již nemá Wilhelma po svém boku, a „člověk má také právo být občas líný“. Hirzel se v obavách o pokračování projektu hned vydává na cestu, aby svého lexikografa v Berlíně osobně přiměl k pokračování v práci – a skutečně, Jacob se opět pouští do práce. Načež mu Hirzel píše: „Opět jsem pookřál, neboť je to prostě tak, k mému štěstí i neštěstí, že když práce na slovníku vážne, nemohu se cítit spokojený.“

Avšak poté Hirzel onemocní. Také Jacobova energie se vytrácí, je mu už 78 let. V červnu 1863 se ztratí jedna zásilka s korekturami, poprvé po asi 1500 zásilkách. Ale Jacob se nenechá vyvést z klidu a zůstává pilný. Dokončil hesla FROSTWIND⁴⁷ a FROTEUFEL⁴⁸, když na 3271. straně rukopisu začíná s heslem FRUCHT⁴⁹. Ještě napíše deset řádek, poté u slova „unverdrängt“⁵⁰ přestává psát a odkládá pero. Je září 1863 a on odjíždí do Harzu. Dorothea má konečně příležitost uklidit jeho pokoj. Při návratu je Jacob nachlazený a musí si lehnout do postele. Umírá 20. září po mozkové mrtvici.

Bratři Grimmové nemohli – oproti svým počátečním odhadům – převeliký projekt dokončit. Od začátku vrhal *Německý slovník* světlo i stín na jejich život, od začátku bylo jasné, že bude přetěžovat jejich síly. Smlouva s vydavatelstvím sice finančně zabezpečila jejich rodinu a oběma pomohla překonat největší životní krizi po propuštění z Göttingenu, avšak rozsah gigantického úkolu sebevědomě a se ctižádostí přehlíželi. Přes 120 germanistů potřebovalo déle než jedno století, aby toto jedinečné dílo dokončili. A tak zůstává zásluhou Jacoba a Wilhelma Grimmových, že s *Německým slovníkem* založili dodnes největší kompendium německého jazyka.

Hella Kemper, nar. 1966,
redaktorka časopisu ZEIT Geschichte

⁴⁵ pozn. překl.: ten, kdo kazí pivo

⁴⁶ pozn. překl.: ráznost, rozhodnost

⁴⁷ pozn. překl.: mrazivý vítr

⁴⁸ pozn. překl.: démon

⁴⁹ pozn. překl.: plod

⁵⁰ pozn. překl.: nepotlačovaný

Časová osa: (str. 81)

slovník „Grimm“

- 1864: Vychází první výtisk *Německého slovníku*, který již nenapsali bratři Grimmové.
- 1908: Pruská akademie věd v Berlíně přebírá *Německý slovník*.
- 1947: V Göttingenu je zřízeno druhé pracoviště.
- 1957: Pracoviště ve východním Berlíně přepracovává písmena A – C, pracoviště v Göttingenu D – F.
- 1961: 380. a poslední vydání kompletuje *Německý slovník*: 16 svazků ve 32 dílčích svazcích, 34 824 stran, 67 744 sloupců, 330 000 hesel.
- 1971: 33. svazek, Souhrnný seznam zdrojů, uvádí 25 000 titulů a odkazů.
- 1984: Reprint *Německého slovníku* vychází jako kapesní slovník ve vydavatelství dtv.
- 1993: Berlínsko-braniborská akademie věd přebírá berlínské pracoviště.
- 2004: „Digitální Grimm“ je obsažen na 2 CD a je zpřístupněn i online.
- 2013: Měla by být dokončena přepracovaná verze slovníku⁵¹.

Seznam popisů vyobrazení:

33. (str. 79) **Berlínská slovní jeskyně**

Přes psací stůl Jacoba Grimma vidíme do pokoje jeho bratra. Během společné práce ale byly dveře mezi oběma místnostmi stále zavřené. Tato fotografie byla pořízena v roce 1862, tři roky po Wilhelmově smrti.

34. (str. 80) „**Úplně přeslovníkování**“

Rytina podle této daguerrotypie ozdobila r. 1854 první svazek *Německého slovníku*; Jacob (na obr. vpravo) a Wilhelm Grimmové ale tento obrázek nikdy neměli rádi.

35. (str. 82) „**Řečeno dobře německy**“

List rukopisu Wilhelma Grimma. Byla to nejdůležitější předloha pro větu ke článku u hesla DEUTSCH⁵².

⁵¹ pozn. překl.: Podle aktuálního plánu je dokončení stanoveno na konec roku 2016.

(viz <http://www.uni-goettingen.de/de/118878.html>, 18. 2. 2014)

⁵² pozn. překl.: německy, německý

3.4. Immer waldeinwärts

Stále směrem k lesu

Na německé Pohádkové stezce (Deutsche Märchenstraße) se člověk naučí i bát a nahlédne do krajiny duše nejen bratří Grimmů.

Christoph Dieckmann

s fotografiemi Stefana Thomase Krögera

V létě 2012 utrpěl jeden německý reportér záchvat vlastenectví. To se událo v srdci Francie, na cestě k zámkům na Loiře. Amboise, Chenonceau, Blois jsou historické kulisy spjaté s královskými dramaty. V Ussé, oproti tomu, jsem musel vyslechnout, že to má být zámek Šípkové Růženky⁵³. Tady, za zdmi obrostlými růžemi, prý dostal básník Charles Perrault inspiraci pro svoji pohádku *La Belle au Bois dormant* (Princezna ve spícím lese⁵⁴). Pohádkové loutky v životní velikosti obývaly zámek a v komůrce ve věži se půvabný princ blížil k posteli s úmyslem vysvobodit spící princeznu.

To už bylo příliš! Francii budiž přiznána gotika, impresionismus i Alsasko-Lotrinsko. Ale Šípková Růženka zůstane německá! Takhle se reportér hněval. Bohužel vyšlo Perraultovo ironické básnické dílo už roku 1697, tedy 115 let před první sbírkou pohádek bratří Grimmů. Jejich Šípková Růženka je probuzena polibkem, princezna se vzbudí sama a pozoruje prince „mnohem něžnějším pohledem, než by mělo být při prvním setkání dovoleno“. I když prospala tolik let a nosí oblečení „jako z časů našich babiček“, přece oba zahoří láskou a okamžitě se stanou mužem a ženou. To ale ještě neznamená šťastný konec. Z princezniny tchýně se vyklube lidožroutka, která touží po vnoučatech.

Rychle zpět do pohádkové říše bratří Grimmů. Hesenskem a Dolním Saskem vede 600 km dlouhá Pohádková stezka, lemovaná místy, která si přivlastňují jednotlivé pohádky. Cesta začíná v Hanau, kde se bratři Grimmové narodili – Jacob roku 1785, Wilhelm rok nato. Tady stojí jejich památník, rodný dům už ne, ten shořel roku 1945 po bombovém útoku.

⁵³ Alle tschechischen Namen der Märchen in diesem Artikel wurden nach der Übersetzung von Jitka Fučíková übersetzt. (vgl. Jacob a Wilhelm Grimmové: Pohádky, 1988)

⁵⁴ nach der Übersetzung von František Hrubín (vgl. Ch. Perrault: Pohádky Charlese Perraulta, 1995)

Nádherně zachovalý je dům v blízkém Steinau, kde strávili svoje dětství. Tam sídlil jako soudní úředník jejich otec Philipp Wilhelm Grimm od r. 1791 až do své brzké smrti v roce 1796. Nyní je zde muzeum. Na kašně před branou sedí žabák a princezna, jež nechala svůj zlatý míček spadnout do vody. Žabák míček zachránil. Skromná odměna, kterou žádal: moci dělat princezně společnost u stolu a při spaní. Princezna mu to slíbila, ale svoje slovo porušila. Ne, drahá paměti, v žádném případě žabáka nepolíbila, nýbrž jej hodila na stěnu. Tu se z obojživelníka stal snový princ a věrolomná dívka byla za vraždu potrestána. Tak nemorálně začínají bratři Grimmové svoji sbírku pohádek. Jeden by skoro zapomněl, kolik zvláště a krutosti je obsaženo v těchto fantaziích inspirovaných životem. Únos dítěte a hlupákově štěstí, umírání a záhuba, nelítostně vykonávané rozsudky smrti, veselá vražda Žida v trní, hrozně zbabělý otec Jeníčka a Mařenky. To všechno paměť dospělého zlehčuje a zůstávají vzpomínky na dětství, příběhy určené na dobrou noc a stolní hra *Sagaland*, která vychází z grimmovských pohádek⁵⁵.

Pohádková stezka se dle reklamy „vine zalesněnou kopcovitou krajinou a půvabnými údolími řek s malebnými hrázděnými domy, s hrady a zámky“. To zaručuje „kouzelné okamžiky. Nechte se zlákat líbezným zpěvem princezen na vzdorovité zříceniny hradů a následujte zářivé oblázky v měsíčním světle až do hustých pohádkových lesů“. Tato magická trasa zahýbá až za Brémami, kde socha Brémských muzikantů od Gerharda Marckse maskuje, že až sem zvířecí čtveřice nikdy nedorazila. Ve městě Buxtehude, kde ježek a ježková podvedli při závodě ubohého zajíce a dohnali ho k smrti, končí říše bratří Grimmů. My ale cestujeme přímo do jejího středu: do kraje kolem Kasselu.

Už na nádraží potkáváme Červenou karkulku. Se svým košíčkem agituje, aby se v severním Hesensku mohlo prodávat i o nedělích. Za Rengershausenem už putujeme po venkově pěšky. Mine nás důmyslně ozdobené Sněhurčino nákladní auto s pivem. Sedm právě načepovaných piv obklopuje jednu láhev: „Pivo Hütt – opravdu pohádkové!“ Ano, ovšem, genialita reklamy. Brzy dorazíme k pivnici a penzionu Knallhütte. Jméno⁵⁶ pochází z toho, jak vozkové práskali bičem a tím na kopci Brauereiberg signalizovali, že potřebují přepřáhnout.

Lidé věří, že Jacob a Wilhelm Grimmové putovali po Hesensku a ve výčepch a selských chalupách naslouchali pohádkám. Jsou považováni za potulné badatele, kteří

⁵⁵ vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Sagaland>, 25. 2. 2014

⁵⁶ pozn. překl.: der Knall = prásknutí

pracovali v terénu. Ve skutečnosti tito badatelé pracovali s knihami, oznamovali svůj zájem v novinách a nechávali lid přijít za nimi do Kasselu. Roku 1813 se seznámili s dcerou hostinského Dorotheou Viehmannovou, která přišla na svět roku 1755 v pivnici Knallhütte. V hostinci rodičů nejspíše vyslechla mnoho ze tří tuctů pohádek, které Grimmům přinesla. Skoro každý týden přicházela „paní Viehmännin“ na tři, čtyři hodiny, pila zrnkovou kávu a otevírala svoji paměť.

Je sobota odpoledne. Knallhütte se zaplňuje výletníky. Hostinský Karsten Schmidt se musí otáčet. S Japonci se tu dveře netrhnou, říká, ti jsou zbláznění do pohádek bratří Grimmů. A přestože zemřela už r. 1815, objevuje se také Dorothea Viehmannová v historickém oděvu. Vypráví pohádky každou sobotu o půl šesté. Dnes to bude *Šípková Růženka*. Paní Viehmannová se vlastně jmenuje Petra Glahnová, je to učitelka hudby z Kasselu a moc ráda se směje. Její publikum? Především děti a důchodci, kteří se chtějí do dětství vrátit. Generace dětí vyrůstajících u *Harryho Pottera* a milovníci mobilů by prosté příběhy bratří Grimmů nejspíše vnímali jako zastaralý krám. Ale pohádky přesto nepominuly. Postavy, jako je Honza nebo statečný krejčík, potkávala každý den.

Jakápak je její nejoblíbenější pohádka?

Žádná od bratří Grimmů. Jenom pro nás vypráví „paní Viehmännin“ pohádku *Hloupí lidé*. Hostinský Schmidt nás pozval na vepřovou pečení, pivo pění a hloupí lidé vždy, ke svému štěstí, najdou lidi ještě hloupější. Jéje, pomyslí si reportér, takhle by se dalo žít.

Centrem grimmovského místopisu je Kassel. Do této metropole Hesenského kurfiřtství přišli Jacob a Wilhelm Grimmové roku 1798 jako gymnazisté. Zde později byli dvorními knihovníky. Zde položili základy své pověsti uznávaných germanistů, až znechuceni nepřátelskou ignorancí ze strany kurfiřta přesídlili roku 1829 do Göttingenu. Tam odtud je r. 1837 vyhnalo porušení ústavy hannoverským králem, proti čemuž protestovala „göttingenská sedmička“. Nejprve se bratři vrátili zpět do Kasselu, roku 1840 je povolal pruský král Friedrich Wilhelm IV. do Berlína.

To vše je zřejmé v kasselském paláci Bellevue, muzeu bratří Grimmů. Najdeme zde Wilhelmovy psací potřeby i narozeninový hrnek, Jacobovy nůžky a lupu, především však jejich obrovské jazykovědné dílo. Neboť dle Grimmů rostl národ zespona, z lidových básní v ústním podání a sjednocoval se v řeči; to zůstalo jejich životním námětem. Počátek by měl podporovat budoucnost. Sběrání pohádek bylo jen jedním projektem neúnavných jazykových archeologů, třebaže se stalo jejich projektem nejpo-

pulárnějším – díky Wilhelmu Grimmovi. Jacob bádá takřka otočený zády k publiku a chtěl tradované texty pohádek jen stroze a čistě zdokumentovat. Tón grimmovských pohádek je Wilhelmova práce. Od prvního vydání r. 1812 až do posledního v roce 1857 texty neustále vybrušoval, stylizoval, také je upravoval pro děti a zbavoval narážek na sex. Lociku známe jako cudnou zpěvačku ve věži, která se svojí únoskyně ptá: „Jak to jen přijde, že je pro mě mnohem obtížnější vytáhnout nahoru vás než toho mladého prince?“⁵⁷ Ale podle první verze si Locika a princ ve věži „po delší dobu vesele a s radostí užívali“. Pánská návštěva nezůstala bez následků a vyšla najevo, když důvěřivá dívka poznamenala: „Řekněte mi, paní Gothel, proč jsou mi moje šatičky najednou úzké a nechtějí mi padnout.“ Skandál! Paní Gothel se chopila nůžek, Wilhelm se chopil pera.

Skvostem muzea je první vydání pohádek z roku 1812, korektura bratří Grimmů s širokým bílým okrajem a mnoha rukopisnými poznámkami – nejdříve bez ilustrací, neboť obrázky samy interpretují a omezují obrazotvornost. Teprve druhý svazek z roku 1815 obsahoval dvě rytiny od Ludwiga Emila Grimma, a to k pohádce *Bratříček a sestřička*, a portrét Dorothey Viehmannové. Roku 1825 přispěl malující bratr již sedmi ilustracemi.

Dvorním ilustrátorem bratří Grimmů se stal secesní malíř Otto Ubbelohde (1867 – 1922), jenž se narodil v Marburgu. Vytvořil stovky ilustrací a mnohé z nich nás nechávají věřit tomu, že se pohádky odehrávají na určitých konkrétních místech. Znalci Hesenska mohou Ubbelohdeho scény lokalizovat. Hlava koně Falady visí na dolní bráně marburského zámku, Locičin cop z domečku s věží v Amönau. Šípková Růženka dřímá na Weilburgu, chlapec z pohádky *Čertovy tři zlaté vlasy* je zanechán ve starém mlýně ve vesnici Cölbe. Jednotlivé motivy se slévají do romantického obrazu starého Německa. Ubbelohde jednal jako každý čtenář nebo posluchač. Vytvořil příběhy v sobě důvěrně známém světě, podle grimmovského výroku, že pohádky „jsou všude doma“.

Na Pohádkové stezce se postavy bratří Grimmů, které nikam nepatří, usazují a zdomácňují: Červená karkulka se ocitla ve městě Schwalmstadt, Bratříček a sestřička sídlí v městečku Homberg/Efze, Immenhausen si zabral pohádku Honzovo štěstí ... Vznikaly kašny s figurkami, pořádaly se slavnosti bratří Grimmů, divadelní dny,

⁵⁷ pozn. překl.: V českém překladu Jitky Fučíkové: „Povězte mi, jak to přijde, že jste taková těžká? Mladý princ je o mnoho lehčí a vyšplhá se ke mně ve chvíliče.“ (viz Jacob a Wilhelm Grimmové: *Pohádky*, 1988, str. 26)

loutková představení a maškarní plesy. Došlo také ke sporu. Ve městě Bad Wildungen jeden vlastivědec stvořil ze zakrslých horníků a otrávené šlechtičny reálné místo, kde měla pobývat Sněhurka. To samé tvrdí i osada Polle, kde se neustále vykopává a zakopává sedm malých krumpáčů: nářadí sedmi trpaslíků!

Sněhurka je nejlepší německá pohádka. To slyšíme u snídaně s Pierrem Schlosserem z marketingového spolku Grimm-Heimat-Nordhessen (Grimmovská vlast – severní Hesensko). Schlosser říká, že pohádky jsou skvělou značkou pro tento krásný region, který má sotva nějakou jinou image. Ale existují také příklady nemístného pojmenování: na všechno napsat Grimm, a prodávat tak pivo. A člověk nemůže říct: tady navštívila Karkulka svoji babičku.

Günther Koseck by nikdy netvrdil, že u něho přenocovala Šípková Růženka. Koseck je hoteliérem na Sababurgu, zámku Šípkové Růženky. Zámek se nachází u malebného lesa Reinhardswald, uprostřed zoologické zahrady. Je obklopen vysokými zdmi a jakoby měl cizokrajnou čepičku. Srnky se pasou, růže se pnou. Koseck přijímá hosty s elánem a výřečností. Servíruje nám růžový čaj, povídá o Perraultově díle a básní o nedávné návštěvě Brada Pitta: zakrátko by měla Angelina Jolie hrát Šípkovou Růženku. Potom nám Koseck ukazuje romantický objekt od sklepení až po věž. Výhled do daleka, útulné pokoje, není to levné. Kdyby zde Růženka spala sto let, byla by tu prospala dobré tři miliony euro.

Při prohlídkách, říká Koseck, svým oznámením vždycky lidi zklamu. Pohádky nepatří na žádné určité místo.

A jak utěšujete ty zklamané?

Pověstmi. Vysvětluji, že pohádky jsou příběhy, které se nikdy nikde neodehrály. Pověsti jsou příběhy, které se nikdy neodehrály na určitém místě.

Koseckovým trhákem je zázrak z Reinhardswaldu. V roce 1330 objevily jeptišky z kláštera Lippoldsberg právě tady nerozložené tělo Ježíše Krista – se stigmaty. Senzace! Příliv poutníků! Neuvěřitelné příjmy! Na nalezišti u vesničky Hundesburen vzniká mohutný poutní kostel. Z vesničky Hundesburen se stává Gottsbüren⁵⁸.

Skvělý nápad pro turismus, říká Koseck. Ve skutečnosti byly zbožné sestry zchudlé a zoufalé. Nejspíš se už dokonce oddaly prodejné lásce.

Kdo byl ten mrtvý?

Nějaký cizí pocestný.

⁵⁸ pozn. překl.: der Gott = Bůh

A kdo ho zabil? Snad ne...

Koseck zarmouceně pokývne. Ty jeptišky. Kovář přidal mrtvole Kristova stigmata. Arcibiskup byl do věci zasvěcen.

Po těchto dráždivých odhaleních chceme jít také my přes les Reinhardswald k Locičině hradu Trendelburgu. Z toho je dnes rovněž hotel. Koseck se ptá, jestli známe cestu.

Mám popis z internetu.

Koseck potřese hlavou a daruje nám turistickou mapu. Na začátku jde všechno dobře. Dorazíme k pralesu Sababurg, džungli bez jakékoli péče lesníků. Obrovské duby rostou, padají, ještě ve smrti se zelenají. Přírodní dřevěné skulptury zarostlé kapradím. Podzimní svěžest plísňě. Zlaté paprsky prostupují střechou bukového dómu. Potom lesík a potom volná pláň. V údolí malebná vesnice Gottsbüren s hrázděnými domy. Žádný krámk, žádná kašna u občerstvení, avšak poutní kostel je otevřený. Středověké fresky. Na galerii jeptišek je Kristus ukazující stigmata. Čteme: „Po ukončení stavby tohoto kostela byly až příliš světské jeptišky povolány zpět do mateřského klášteřa Lippoldsberg.“

Jak dál? Jeden místní nám ukáže silnici do Trendelburgu.

Ale já bych chtěl přes les.

Podivný úsměv: Chcete něco zažít? Tady přes louky až k potoku, vlevo houštím na břehu, až k plotu porostlému mechem. Tam kolem pláňky, do lesa, strmě do kopce, kde není žádná cesta, někdy doprava, potom dál od vody. Stále směrem k lesu. Nemůžete to minout.

Stále směrem k lesu, to se nám daří. Ale jak přes les? Koseckova mapa je záludná stejně jako pohádkový les, jenž není na žádném konkrétním místě. Pěšiny a značky se splétají. Jdeme hodinu za hodinou, stejně jako hodiny. Slunce klesá. Stmívá se. Ptáčci v lese mlčí. Jen počkej, brzy... Naučíme se bát. Myslíme na pocestného z roku 1330. Nedávno informoval *Hofgeismarer Allgemeine* o nebezpečí divokých prasat.

Poslouchej! Vzdálené vrčení traktoru. Spěcháme za ním, nacházíme okraj lesa a supíme přes pole jako zajíc z Buxtehude při předposledním běhu. Sedlák v tuto pozdní hodinu žasne. Lesní pěšina by měla být dávno zarostlá. Tady přes pole, potom na mezi doprava, tak se jde do Trendelburgu. Jsme zachráněni. Hrad se objevuje a ční nad městem. Zastihneme ho za posledního světla. Ubytujeme se v Locičině komnatě. Na posteli leží pohádka posypaná růžovými listy. Opět plni sil prozkoumáváme svérázný hrad. Na zdích šavle a kyrusy, zlatá zrcadla, hodiny se stříbrným gongem, heraldické

znaky. Historické bichle. Andreas Hofer vyráží do boje proti Napoleonovi⁵⁹, Luther vzdoruje ve Wormsu. V jídelně stoluje při svíčkách německo-asijský pár. Škoda, že ještě neumíš německy, říká německy zralý muž mladé ženě. Tady kdysi trpěla a milovala nádherná dívka.

Locika mlčí.

Copak nemá žádná bytost z grimmovských pohádek místo, odkud pochází? Ale ano, Paní Holle⁶⁰. Vládne horskému masivu Meißner, proto se městečko Hessisch Lichtenau, jehož je kmotrou, jmenuje „Brána k zemi Paní Holle“. Na okružní stezce Paní Holle lemované figurkami nepotkáváme jen paní Holle bratří Grimmů, která tak často natřásá peřiny, ale i germánskou bohyni Freyu s divokou kočkou a mečem. Ve staré radnici odhaluje muzeum „Holleum“ každou neděli od 15 do 17 hodin ambivalentnost této postavy z předkřesťanských časů.

Paní Holle má mnoho jmen. Perchta, tedy „ta zářící“, se jmenuje v horním Německu. Ve frištině se jí říká Ver Helle, ve vendštině Murawa, v Anglii Mare, v Rusku Baba Jaga. Je to matka země, bohyně sklizně, ochránkyně chudých. Odměňuje a trestá, uzdravuje a čaruje, mění působiště i podobu, okouzluje jako plavovlasá dívka a šíří strach a hrůzu v čele divoké honby. Ať se modlí a zavírá dveře a okna, když za zimního slunovratu divoký průvod neklidných duší úpí za noci. Běda všetečnému slídlí! Musí s nimi.

Jak neškodně oproti tomu působí pohádka se Zlatěnkou a Smolkou⁶¹, kde také vystupuje Paní Holle. Pod vedením Marca Lenarduzziho z lesního úřadu a Hanny Wallbraunové, odbornice zabývající se postavou Paní Holle, prozkoumáváme vrch Meißner. Ukazují nám mystický rybník Paní Holle, odkud přicházejí na svět děti z míšeňského kraje. Toto lesní vodstvo obklopené rákosím nemá žádné dno. Bezednou černotou se prý člověk potopí do světa Paní Holle. Nedělníatkům někdy trvá dlouho, než jsou přivolána nahoru. Častěji přicházejí spiritisté, uctívači pramatky přírody, lidé v dlouhých hávech věřící v sílu země. Považují rybník za svoji svatyni. Ve Witzenshausenu se nachází konzulát Paní Holle.

⁵⁹ vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Andreas_Hofer, 14. 4. 2014

⁶⁰ pozn. překl.: také Paní Zima

(viz překlad Jitky Fučíkové - Jacob a Wilhelm Grimmové: Pohádky, 1988, str. 47)

⁶¹ nach der Übersetzung von Jitka Martináková (vgl. <http://www.pohadky.org/index.php?co=pohadka&pohadka=350>, 19. 1. 2014)

Paní Holle je postava germánského pohanství. Církev ji z pověřivosti upalovala. V Lutherově výkladu epištoly z roku 1522 se objevuje „paní Hulde s bradavicí na nose“ jako démon vegetace, oděná v cárech a slámě. Vůbec je nápadné, jak jsou grimmovské pohádky vzdálené Bohu. Kde se Bůh, Ježíšek nebo církev vyskytují, působí uměle. Jako pohanská kultovní postava, vysvětluje Hanna Wallbraunová, byla Paní Holle potlačena. Přízvisko „naše milá Paní“ přešlo na Marii. Tady v klášteře Germerode stvořili Annu a Walpurgu jako křesťanské protiklady Paní Holle. Její mýtus se zachránil v pohádkách.

V deníku Wilhelma Grimma z 22. června 1821 stojí: „Odpoledne mezi nádhernými buky k rybníku Paní Holle.“ Dopoledne dohlížel na uhelné štoly u Schwalbenthalu. Po staletí na Meißneru probíhala těžba. Je to tu cítit. U „Páchnoucí kamenné stěny“ vystupují sírové plyny. Kopec uvnitř hoří. Sloje žhnou a nelze je uhasit. Kouzelné kameny, které Paní Holle dávala chudým dřevorubcům, byly kusy uhlí.

Kopec odkrývá mnoho míst z pověsti – židli a koupelnu Paní Holle, komůrku pro kozu a tele, kameny Paní Holle: skály, které se vysypaly z jejích střevíců. Meißner je univerzem mýtické krajiny. Stojíme na jeho nejkrásnějším místě, 754 metrů vysoko. Do daleka se rozprostírá údolí Werratal, líbezná, ideálně zvlněné Německo. Na horizontu prosvítá Lutherův Wartburg. Kousek z kopce dolů se rozprostírá louka, na které roku 1913 – sto let po bitvě národů – spolky německé svobodné mládeže chválily jednotu a novou dobu. Pyšně nazvali pohostinný vrch Vysoký Meißner. Ani ne rok nato leželi v zákopech. O tři desetiletí později byl nejenom Kassel mořem z trosek.

Na náměstí Bratří Grimmů zůstala zachovaná severní věž, ve které Jacob a Wilhelm bydleli od r. 1814 do r. 1822. Před věží stojí jejich památník, dojemně malý. Erika Maria Wiegandová ho vytvořila v roce 1985. Wilhelm hledí do knihy, Jacob do dálky. Mladšímu bratrovi ochranně pokládá ruku na záda. Wilhelm neustále churavěl. Oba měli rádi procházky – Jacob chodil rychlým tempem, Wilhelm obezřetně; proto chodili každý různými cestami. Jacob poznamenal, že mu srdce poskočilo radostí, když viděl bratra přicházet. Přitom přece pracovali v sousedících pokojích. „Drahý Wilhelme, nikdy se neodloučíme,“ psal Jacob bratrovi již 12. července 1805. „Již jsme si tolik zvykli na tuto pospolitost, že by mě rozdělení rmoutilo až do smrti [...].“ Přitom zůstalo, až do smrti. Toto spojení na celý život je opravdovou pohádkou bratří Grimmů.

Christoph Dieckmann, nar. 1956,

žije v Berlíně a pravidelně píše reportáže pro časopisy die ZEIT a ZEIT Geschichte

Seznam popisů vyobrazení:

36. (str. 99) Tady zabloudili Jeníček a Mařenka.

To tvrdí spolek Německá pohádková stezka. Ale i bez báchorek pro turistický ruch působí les Reinhardswald u Kasselu, jako by ho vymysleli bratři Grimmové.

37. (str. 100) Osamocení v Kasselu

Trochu stranou stojí od roku 1985 sousoší obou bratrů na náměstí, které je po nich pojmenované. Tento skromný památník vytvořila sochařka Erika Maria Wiegandová.

38. (str. 103) Paní Holle a její rybník

Bezedný, takový prý má být rybník v Míšeňském pohoří (vlevo); zde se nachází vchod do říše Paní Holle. Od roku 2004 bdí její dřevěná socha na břehu.

Méně tajemně: Bronzová figura v parku Paní Holle v městečku Hessisch Lichtenau (nahore).

39. (str. 104) Zámky, hrady a duchové, kteří nejsou nikde doma

Nahore: Hrad Trendelburg u Kasselu. Byla v této věži uvězněna Locika?

Vpravo: Zámek Sababurg v lese Reinhardswald. Spala zde Šípková Růženka? Kdo nás v to nechává věřit, opravdu rozumí marketingu.

4. KOMMENTAR

In diesem Kapitel wird die vorgeschlagene Übersetzung der Artikel kommentiert. Es werden die Übersetzungsschwierigkeiten beschrieben, die vor allem die grammatische und lexikalische Ebene und den Bereich der Realienbezeichnungen betreffen. Bei Realienbezeichnungen geht in diesen Artikeln um geographische Bezeichnungen, Namen von Märchen und Hinweise auf einzelne Märchen, historische Ereignisse und Ausschnitte aus Briefen.

4.1. Grammatische Ebene

In diesem Kapitel werden Erscheinungen auf der grammatischen (syntaktischen und morphologischen) Ebene der Texte beschrieben, die Probleme bei der Übersetzung verursachten. Im Mittelpunkt stehen die Wortstellung, die Attribute und das Passiv. Es ist nötig, sich auf diese Erscheinungen bei dem Übersetzungsprozess zu konzentrieren, weil sich in diesen Bereichen die Sprachsysteme der deutschen und der tschechischen Sprache deutlich unterscheiden. Es werden Änderungen beschrieben, die im Zieltext durchgeführt werden mussten.

4.1.1. Wortstellung

„Wörter, Teile von Satzgliedern, Satzglieder im Satz und Teilsätze im zusammengesetzten Satz sind nicht beliebig angeordnet. Für ihre Anordnung gelten Regeln. Allerdings sind diese Regeln nur zum Teil grammatischer Natur (z.B. Stellung nach Satzgliedwert einer Wortgruppe oder nach Wortart). Einen wichtigeren Einfluss haben oft der Ausdruckswille des Sprechers, die Situation und der Kontext...“⁶²

Die Wortstellung hängt auch von der Anzahl der Satzglieder in einem Satz ab. Die Wortstellung stellt eine Hierarchie der innerlichen Beziehungen dar, diese Beziehungen sind von der Syntax und der Logik abhängig. Solche Strukturen gehören zu den charakteristischen Merkmalen einzelner Sprachen. Es bestehen Unterschiede zwischen dem Tschechischen einerseits und dem Deutschen andererseits.

In einigen Fällen muss deshalb die Wortstellung in der Übersetzung ins Tschechische modifiziert werden. Im Deutschen beispielsweise steht das finite Verb in

⁶² Duden: 1998, S. 813

Nebensätzen in der Endposition, in Sätzen mit Passiv und mit Futur I steht das Infinitiv in der Endposition, es gibt uneingeleitete Nebensätze, die im Tschechischen mit einer Konjunktion eingeleitet werden müssen, und diese Änderungen beeinflussen auch die Wortstellung. Diese Regeln und nötige Änderungen sind allgemein bekannt und der Übersetzer rechnet damit.

Ein größeres Problem stellt die Satzbetonung dar. Bei der gesprochenen Kommunikation kann der Sprecher mithilfe der Intonation bestimmte Satzglieder betonen, die er hervorheben will. Bei der schriftlichen Kommunikation und auch in der Übersetzung soll die Wortstellung so gestellt werden, dass sie beim Lesen eindeutig ist.⁶³

Im Tschechischen ist es möglich, die Satzglieder in den Sätzen freier zu ordnen. Im Deutschen wird die Wortstellung durch die Satzklammer beeinflusst. Die größere Freiheit bei der Wortstellung im Tschechischen führt dazu, dass der Übersetzer sorgfältig beachten soll, welches Satzglied er durch seine Übersetzung hervorhebt. Die Wortstellung hängt mehr vom Kontext ab.

Beispiele⁶⁴:

- Mit viel Enthusiasmus beginnen Jacob und Wilhelm Grimm 1838 die Arbeit am „Deutschen Wörterbuch“.
- S velkým nadšením začínají Jacob a Wilhelm Grimmové roku 1838 pracovat na *Německém slovníku* (Deutsches Wörterbuch).

Bei kürzeren einfachen Sätzen ist es wahrscheinlicher, dass dieselbe Wortstellung im Tschechischen wie im Deutschen bleibt.

- Selbst Dorothea Viehmann, die noch in der Vorrede von 1814 als „ächt hessische“ Bäuerin **charakterisiert ist**, ...
- Sama Dorothea Viehmannová, která **je** ještě v předmluvě z roku 1814 **charakterizována** jako „pravá hesenská“ selka, ...

In den meisten Fällen ist es nötig, in tschechischen Nebensätzen das Prädikat und auch andere Satzglieder umzustellen.

- Fast 14 Jahre **sind** seit der Verabredung mit den Verlegern **vergangen**, ...
- Téměř 14 let **uplynulo** od dohody s vydavateli, ...

⁶³ vgl. Straková in Kufnerová, Skoumalová: 1994, S. 81-85

⁶⁴ Alle tschechischen Beispiele im Kommentar stammen aus der vorgeschlagenen Übersetzung im Kapitel 3. Alle deutschen Beispiele im Kommentar stammen aus dem Ausgangstext, dessen Kopie in der Anlage zu finden ist.

In tschechischen Sätzen wird die Satzklammer nicht benutzt, auch Hilfsverben werden nicht so oft wie im Deutschen verwendet, bzw. explizit ausgedrückt.

- 1833 **zog** der Berliner Verleger Georg Andreas Reimer **Bilanz**: ...
- Roku 1833 **bilancoval** berlínský vydavatel Georg Andreas Reimer: ...

Funktionsverbgefüge bilden im Deutschen auch eine Satzklammer. Wenn das Funktionsverbgefüge in Form eines einfachen Verbs ins Tschechische übersetzt wird, bleibt dann die Endposition unbesetzt.

- Hirzel **macht sich** in Sorge um den Fortgang des Projekts gleich **auf den Weg**, um seinen Lexikografen in Berlin persönlich zur Weiterarbeit zu drängen – ...
- Hirzel **se** v obavách o pokračování projektu hned **vydává na cestu**, aby svého lexikografa v Berlíně osobně přiměl k pokračování v práci – ...

Auch wenn die Übersetzung des Funktionsverbgefüges aus mehreren Wörtern besteht, ändert sich die Wortstellung.

- Frau Viehmann **heißt eigentlich** Petra Glahn ...
- Paní Viehmannová **se vlastně jmenuje** Petra Glahnová, ...

Im Deutschen soll das Verb auf der zweiten Stelle im Aussagesatz stehen, im Tschechischen ist es erlaubt, die Satzglieder freier zu ordnen.

4.1.2. Attribute

Dieses Unterkapitel ist den mehrstufigen und vervielfachten Attributen gewidmet, die vorangestellt und erweitert werden, d. h. sie stehen vor dem Wort, worauf sie sich beziehen.

Die vorangestellten Attributkonstruktionen sind in der tschechischen Sprache nicht üblich. Ins Tschechische dringen sie infolge der Übersetzung aus dem Deutschen durch und werden als Fehler empfunden. In mehreren Fällen war es nötig, das ganze Attribut oder dessen Teil nachzustellen. Einige der Attribute wurden in Nebensätze umgestellt. Im Text gibt es Substantive, die zusammengesetzt und gleichzeitig durch die vorangestellten Attribute modifiziert wurden. Diese Komposita wurden ins Tschechische als eine Verbindung von einem Substantiv und einem kongruenten Attribut in Form des Adjektivs übersetzt. Hier waren die Veränderungen nötig, weil das Attribut sonst noch verlängert wäre.

Beispiele:

- ... Sterben und Verderben, die mitleidlos exekutierten Todesurteile, ...
- ... umírání a záhuba, nelítostně vykonávané rozsudky smrti, ...

Der Aufbau des Attributs wurde beibehalten.

- Hier, hinter rosenumwucherten Mauern, ...
- Tady, za zdmí obrostlými růžemi, ...

Das Attribut wurde nachgestellt.

- Seine im Manuskript hundert Seiten umfassende Vorrede formuliert Jacob nur in zwei Monaten.
- **Předmluvu**, kteřá v rukopisu čítá sto stran, sepíše Jacob jen za dva měsíce.

In der vorgeschlagenen Übersetzung ins Tschechische wurde der Nebensatz verwendet.

- Frau Viehmann heißt eigentlich Petra Glahn und ist eine lachlustige Kasseler Musikpädagogin.
- Paní Viehmannová se vlastně jmenuje Petra Glahnová, je to učitelka hudby z Kasselu a moc ráda se směje.

Die Informationen aus dem Attribut wurden auf eine andere Weise ausgedrückt.

4.1.3. Passiv

Das Passiv wird benutzt, um die Handlung in den Vordergrund zu stellen. Es wird entweder Prozess der Handlung oder Zustand hervorgehoben, dementsprechend werden das Vorgangspassiv und das Zustandspassiv unterschieden. Das Passiv ist vor allem in Fachtexten zu finden.⁶⁵

Im Ausgangstext gibt es überwiegend Verben im Aktiv, die Artikel und Reportagen wirken dann lebendiger. Es ändern sich auch sehr oft die Täter und beim Passiv wäre dann der Text unklar. Das Passiv wurde selten benutzt. In einigen Fällen konnte deshalb das Verb auch in der Übersetzung ins Tschechische im Passiv bleiben, sonst wurden die Sätze umgestellt und die Verben wurden in die Aktiv-Form gesetzt. In der Übersetzung wurde auch das tschechische Reflexivpronomen „se“ mit dem finiten Verb in der 3. Person Singular benutzt. Das Reflexivpassiv wurde sehr selten verwendet.

⁶⁵ vgl. Malá: 2003, S. 74

Das Passiv erscheint oft in den Ausschnitten aus Briefen, die im Text zitiert werden. In den meisten Fällen wurde hier Passiv auch in der Übersetzung ins Tschechische beibehalten, die komplizierte oder ungewöhnliche Struktur unterstützt die Authentizität der Briefe. (siehe 4.4.4. Ausschnitte aus Briefen).

Beispiele:

- ... aber sie **werden** als Mitglieder der Preußischen Akademie der Wissenschaften nach Berlin **gerufen** ...
- Ale jakožto členové Pruské akademie věd **jsou povoláni** do Berlína ...
- Während des gemeinsamen Arbeitens **war** die Tür zwischen den beiden Räumen aber stets **geschlossen**.
- Během společné práce ale **byly** dveře mezi oběma místnostmi stále **zavřené**.

Selten wurde auch das Reflexivpassiv benutzt.

Beispiel:

- ... auf dem die Neuordnung Europas über den Willen der Beherrschten hinweg **beschlossen wurde**, ...
- ... kde **se** o novém uspořádání Evropy **rozhodlo** přes vůli poražených, ...

Das Passiv wurde im Tschechischen in die Aktiv-Form gesetzt, der Täter wird dann als Subjekt des Satzes ausgedrückt.

Beispiele:

- Zu Geburtstagen bringen ihnen immer wieder Studenten vor ihrem Haus Ovationen – die nicht selten von der Polizei **verfolgt werden**.
- K narozeninám studenti znovu a znovu připravují před jejich domem ovace, které nezdědka **stíhá policie**.
- Sie **sollte** von den Lesern stellvertretend für die drei Dutzend Märchenbeiträge, ..., **wahrgenommen werden**.
- Čtenáři ji **měli vnímat** jako zástupkyni tří tuctů přispěvatelů, ...

4.2. Lexikalische Ebene

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit der lexikalischen Ebene und ihrem Einfluss auf die vorgeschlagene Übersetzung der Artikel. Es werden Archaismen, Komposita,

Wörter fremder Herkunft, Termini und Phraseologismen beschrieben. Aufgrund der Beispiele aus dem Ausgangstext und dem Zieltext werden Übersetzungsschwierigkeiten gezeigt. Die gewählte Lösung wird kommentiert.

4.2.1. Archaismen, Historismen, vergangene Wörter

„Als **Archaismen** [...] werden Lexeme oder Lexembedeutungen bezeichnet, die von einer Sprachgemeinschaft zu einem bestimmten Zeitpunkt als veraltet und nicht mehr zeitgemäß empfunden werden.“⁶⁶ Sie wurden durch neue Wörter ersetzt, trotzdem gehören sie zum passiven Wortschatz der Mitglieder der Sprachgemeinschaft. Zu Archaismen zählen auch **Historismen**. Historismen bezeichnen Denotate, die es nicht mehr gibt.

Untergegangene Wörter sind Wörter, die aus dem Sprachgebrauch völlig verschwanden. Sie gehören nicht zum passiven Wortschatz und werden nicht mehr in Wörterbüchern angegeben.⁶⁷

Im Artikel *Das B war am schlimmsten* erscheinen mehrmals Stichwörter aus dem Deutschen Wörterbuch, die den Umfang der einzelnen Bände (z.B. A – ALLVEREIN) bezeichnen. Mit der Ausnahme von den Wörtern *Forsche* und *Frucht* wurden die Bedeutungen im *Duden-Wörterbuch*⁶⁸ und die Übersetzungen im *Wörterbuch Lingea*⁶⁹ nicht gefunden. Es wurde auch *das Deutsche Wörterbuch der Brüder Grimm*⁷⁰ benutzt, das die einzelnen Stichwörter mit Textbeispielen belegt. Die Übersetzungen wurden dann im *Deutsch-böhmischen Wörterbuch*⁷¹ von Josef Dobrovský gesucht. *Das Deutsch-böhmische Wörterbuch* erschien 1802 und 1821⁷². *Das Deutsche Wörterbuch* erschien seit 1852 und es wurde angenommen, dass sie ähnlichen Wortschatz beinhalten könnten. In dem *Deutsch-böhmischen Wörterbuch* wurden keine der gesuchten Stichwörter gefunden.

Im Artikel *Das B war am schlimmsten* wird auch über die Hapaxlegomena geschrieben, d. h. über Wörter, die nur einmal in einem Text erschienen. Diese Hapaxle-

⁶⁶ Jílková: 2008, S. 68

⁶⁷ vgl. Jílková: 2008, S. 68-69

⁶⁸ <http://www.duden.de/>, 14. 2. 2014

⁶⁹ Kollektiv von Autoren: Lingea, 2008

⁷⁰ <http://woerterbuchnetz.de/DWB/>, 14. 2. 2014

⁷¹ <http://vokabular.ujc.cas.cz/nezapojene.aspx?idz=DDBW>, 14. 2. 2014

⁷² vgl. http://cs.wikipedia.org/wiki/Josef_Dobrovsk%C3%BD, 27. 3. 2014

gomena – *einsteiben* und *einsteinen* – wurden auch nur im Deutschen Wörterbuch der Brüder Grimm angegeben.

In den übersetzten Artikeln wurden auch **Historismen** verwendet.

Beispiele:

- An den Wänden Säbel und **Kürasse**, ...
- Na zdích šavle a **kyrasy**, ...
- Gerüchtweise hörten sie von den Worten, mit denen der **Kurfürst** ihren Abgang nach Göttingen kommentiert haben soll ...
- Donesly se k nim fámy, jakými napůl ironickými slovy prý **kurfiřt** komentoval jejich odchod do Göttingenu: ...

Obwohl die markierten Wörter Gegenstände und Personen bezeichnen, die nicht mehr existieren, besteht für den Leser kein Problem mit dem Verständnis. Diese Wörter werden in Wörterbüchern angegeben und werden verwendet.

4.2.2. Komposita und ihre Übersetzung

Neue Wörter werden im Deutschen am häufigsten durch die Zusammensetzung gebildet. Im Bereich der Publizistik werden oft Komposita mit Bindestrich verwendet. Die Komposita in der Publizistik weisen große Originalität auf. Mithilfe von Kontrasten zwischen einzelnen Gliedern der Komposita können sie auch Expressivität hervorrufen. Komposita tragen auch zur Sprachökonomie bei. Der Nachteil der Komposita ist, dass die Bedeutung schwerer verständlich sein kann, weil die Beziehung zwischen den einzelnen Teilen des Wortes nicht exakt ausgedrückt ist.⁷³

Im Tschechischen kommen Komposita nicht so oft wie im Deutschen vor. Im Ausgangstext wurden Komposita vor allem als Substantive verwendet. Am häufigsten wurden diese Substantive als eine Verbindung von einem Substantiv und einem Adjektiv oder einem Substantiv und einem Substantiv + eventuell Präposition übersetzt. Die Substantive im Tschechischen wurden mithilfe eines kongruenten, bzw. inkongruenten Attributes modifiziert.

⁷³ vgl. Malá: 2003, S. 64-66

Beispiele:

- Fast 100 Jahre lang hatte sich die gesamte **Grimm-Forschung** in die Irre führen lassen.
- Skoro 100 let se veškerý **grimmovský výzkum** nechal klamat.
- Die Vignette, die das **Titelblatt** verziert, ...
- Viněta, která zdobí **titulní list**, ...
- In **Erinnerungssplittern** ...
- Ve **střípcích vzpomínek** ...
- **Figurenbrunnen** entstanden, ...
- Vznikaly **kašny s figurkami**, ...

Nur wenige Komposita konnten mithilfe eines entsprechenden einwortigen Ausdrucks übersetzt werden. Nur teilweise handelte es sich dann auch im Tschechischen um Komposita.

Beispiele:

- La Belles Schwiegermama entpuppt sich als **Menschenfresserin**, ...
- Z princezniny tchýně se vyklube **lidožroutka**, ...
- „Wie kommt es nur, sie wird mir viel schwerer heraufzuziehen als der junge **Königssohn**.“
- „Jak to jen přijde, že je pro mě mnohem obtížnější vytáhnout nahoru vás než toho mladého **prince**?“

Es war nötig, im gegebenen Kontext einige Komposita freier zu übersetzen.

Beispiele:

- ... „durch bewaldete Hügellandschaften und liebeliche Flusstäler, mit malerischen **Fachwerkorten**, Burgen und Schlössern“.
- ... „vine zalesněnou kopcovitou krajinou a půvabnými údolími řek s malebnými **hrázděnými domy**, s hrady a zámky“.
- ... der diese Sammlung **federführend** betreute, ...
- ... který o tuto sbírku **s perem v ruce** pečoval, ...

4.2.3. Wörter fremder Herkunft

In den Artikeln benutzten die Autoren auch Wörter fremder Herkunft, wie es die unten genannten Beispiele belegen. Die Wörter, die sich an das deutsche Sprachsystem anpassten, bezeichnet man als Lehnwörter. Die hier verwendeten Wörter stammen z.B. aus dem Griechischen, Lateinischen, Französischen. Manchen von diesen Lehnwörtern entsprechen im Tschechischen Äquivalente, die dieselbe Herkunft und auch Form haben.⁷⁴

Beispiele:

- Das Werk der Grimms ist durchdrungen vom **Pathos** des „noch“.
- Dílo bratří Grimmů je prostoupeno **patosem** slova „ještě“.
- Im **Detail** liege der Schlüssel zur Welt, ...
- Podle něj leží klíč ke světu v **detailech**, ...

Die Autoren benutzten einige der Lehnwörter, weil sie zur größeren Vielfalt der Texte beitragen. Sie besitzen einen **anderen stilistischen Wert** als die Erbwörter mit der ähnlichen Bedeutung.

Beispiele:

- Er **kredenz** Rosentee, er **parliert** über Perraults höfische Dichtung, ...
- **Servíruje** nám růžový čaj, **povídá** o Perraultově díle ...

Kredenzen (aus dem Lateinischen/Italienischen) bedeutet *anbieten*, wird aber als gehoben empfunden.⁷⁵

Parlieren stammt aus dem Französischen und bedeutet *leicht plaudern, Konversation machen*. Es wird als bildungssprachlich empfunden.⁷⁶

- Am 24. März 1841 zieht die Familie in die **Beletage** der Lennéstraße Nr. 8, ...
- 24. března 1841 se rodina stěhuje do **budovy** v ulici Lennéstraße č. 8, ...

Das Wort *Beletage* stammt aus dem Französischen und bedeutet *Hauptgeschoss, erster Stock*, aber außer dem Bereich der Architektur wirkt das Wort veraltet.⁷⁷ Ins Tschechische wurde es mit dem neutralen Wort *budova* übersetzt.

⁷⁴ vgl. Malá: 2003, S. 58-60

⁷⁵ vgl. <http://www.duden.de/rechtschreibung/kredenzen>, 11. 4. 2014

⁷⁶ vgl. <http://www.duden.de/rechtschreibung/parlieren>, 11. 4. 2014

⁷⁷ <http://www.duden.de/rechtschreibung/Beletage>, 11. 4. 2014

In der Reportage *Immer waldeinwärts* verwendete der Autor mehrmals Wörter der **englischen Herkunft**, die in der letzten Zeit immer mehr übernommen werden. In zwei Fällen (Marketing, Image) wurden auch in der tschechischen Übersetzung Anglizismen benutzt, der Gebrauch dieser Ausdrücke (marketing, image) im Tschechischen wird für üblich gehalten. Den Wörtern *der Boom* und *das Happy End* können im Tschechischen auch Wörter englischer Herkunft *boom* und *happy end* entsprechen. In diesem bestimmten Kontext wurden die tschechischen Äquivalente für mehr geeignet gehalten.

Es wurde angenommen, dass sich das Wort *branding* im Tschechischen für mehr ökonomisch orientierte Texte eignet, deshalb wurde der Ausdruck *pojmenovávání* verwendet.

Beispiele:

- Das bedeutet noch kein **Happy End**.
- To ale ještě neznamená **šťastný konec**.
- Wer's glauben macht, versteht etwas von **Marketing**.
- Kdo nás v to nechává věřit, opravdu rozumí **marketingu**.
- Aber es gibt auch Blöd-**Branding**: ...
- Ale existují také příklady nemístného **pojmenovávání**: ...
- Sensation! Pilger**boom**! Unglaubliche Einnahmen!
- Senzace! **Přiliv** poutníků! Neuvěřitelné příjmy!
- Die Märchen, sagt Schlosser, sind eine tolle Marke für diese schöne Region, die sonst kaum ein **Image** hat.
- Schlosser říká, že pohádky jsou skvělou značkou pro tento krásný region, který má sotva nějakou jinou **image**.

4.2.4. Fachwörter

Fachwörter sind Bezeichnungen für „*Gegenstände, Vorgänge und Erscheinungen auf dem jeweiligen Fachgebiet, dessen Terminologie sie bilden.*“⁷⁸ Fachwörter sollen sachlich, eindeutig und vom Kontext unabhängig sein. Sie bilden ein wichtiges Merk-

⁷⁸ Malá: 2003, S. 17

mal des Stils der Wissenschaft, werden aber auch in der Publizistik, z.B. in populärwissenschaftlichen Texten verwendet.⁷⁹

Fachwörter sollen substituiert werden – unter der Voraussetzung, dass in beiden Sprachen ein System von Fachwörtern für ein bestimmtes Fachgebiet erarbeitet wird.⁸⁰ In den übersetzten Artikeln sind nur wenige Fachwörter zu finden, sie stammen überwiegend aus dem Bereich der Sprachwissenschaft. In der tschechischen Sprache wurde diese Terminologie auch erarbeitet, es besteht deshalb kein Problem mit der Übersetzung.

Das Wort *Hapaxlegomena* könnte sowohl für den deutschen als auch für den tschechischen Leser unverständlich sein, deshalb folgt eine Erklärung in Klammern. Andere Fachwörter aus dem Text bedürfen keiner Erklärung. Der Leser kann den Sinn der anderen Fachwörter auch im Kontext finden. Beispielsweise im Satz „... um seinen Lexikografen persönlich zur Weiterarbeit zu drängen...“, weiß der Leser, dass es sich um Jacob Grimm handelt, der gerade am Deutschen Wörterbuch arbeitet.

Beispiele:

- Neben „normalen“ Wörtern werden auch **Morpheme, Expressiva, Schallnachahmungen, Tierlaute, Pflanzen- und Tiernamen, Dialektwörter und Hapaxlegomena** (sogenannte Eintagsfliegen ...) aufgenommen.
- Vedle „normálních“ slov budou zaznamenány také **morfémy, expresiva, napodobeniny zvuků, zvířecí zvuky, názvy zvířat a rostlin, nářeční slova a hapaxlegomena** (takzvaná slova s jepičím životem ...)
- Hirzel macht sich in Sorge um den Fortgang des Projekts gleich auf den Weg, um seinen **Lexikografen** in Berlin persönlich zur Weiterarbeit zu drängen ...
- Hirzel se v obavách o pokračování projektu hned vydává na cestu, aby svého **lexikografa** v Berlíně osobně přiměl k pokračování v práci ...
- Man findet Wilhelms Schreibzeug und Geburtstasse, Jacobs Schere und Lupe, vor allem jedoch ihr **linguistisches** Riesenwerk.
- Najdeme zde Wilhelmovy psací potřeby i narozeninový hrnek, Jacobovy nůžky a lupu, především však jejich obrovské **jazykovědné** dílo.

⁷⁹ vgl. Malá: 2003, S. 17-18

⁸⁰ vgl. Hrdlička in Gromová, Hrdlička, Vilímek: 2007, S. 65

4.2.5. Phraseologismen

Phraseologismen benutzt man, weil sie zur Expressivität der Texte beitragen. Phraseologismen bestehen aus festen Wortgruppen. Die Bedeutung lässt sich nicht aus einzelnen Wörtern erschließen. Zu Phraseologismen gehören feste Wendungen, auch Vergleiche und die sog. Zwillingsformeln, Sprichwörter, Nominationsstereotype und kommunikative Formeln (wie z.B. Grußformeln). Funktionsverbgefüge werden auch als einfache Phraseologismen betrachtet.⁸¹

Bei der Übersetzung ist es oft nötig, die Phraseologismen nicht wörtlich zu übersetzen, sondern durch Ausdrücke zu ersetzen, die in der Zielsprache in demselben Kontext benutzt werden. Phraseologismen können für ein Merkmal der lexikalischen Erscheinungen einer bestimmten Sprache gehalten werden. Einige Phraseologismen sind jedoch aufgrund der geographischen, kulturellen oder historischen Nähe der Sprachen in mehreren europäischen Sprachen zu finden. Es gibt mehrere Übereinstimmungen in der Phraseologie im Tschechischen und im Slowakischen, im Tschechischen und im Deutschen.⁸²

Beispiele:

Die drei unten genannten Phraseologismen stimmen mit den Phraseologismen im Tschechischen überein.

- Angesichts des hugenottischen Einflusses auf das Viehmannsche Repertoire hieß das jedoch, **den Teufel mit Beelzebub auszutreiben**.
- Vzhledem k hugenotskému vlivu na repertoár D. Viehmannové to však bylo jako **vyhánět čerta d'ablem**.
- Sie **erlebten am eigenen Leib**, wie stabile Lebensentwürfe **sich in Staub auflösen können**, ...
- **Zažili na vlastní kůži**, jak se pevné koncepty života mohou **obrátit v prach**, ...

Die Zwillingsformeln kommen in der tschechischen Sprache nicht so oft wie in der deutschen Sprache vor.

Beispiele:

- ... definiert Jacob später **kurz und knapp** in der Vorrede zum ersten Band.
- ... definiert Jacob **krátce a stručně** v předmluvě k prvnímu svazku.

⁸¹ vgl. Malá: 2003, S. 60-63

⁸² vgl. Straková in Kufnerová, Skoumalová: 1994, S. 85-89

- Nach langem **Hin und Her** landeten sie schließlich in Berlin, ...
- Teprve po dlouhém **období nejistoty** konečně skončili v Berlíně, ...

Das Funktionsverbgefüge ist eine Verbindung von einem Verb und einem Substantiv, ev. auch einer Präposition. Einige Funktionsverbgefüge lassen sich auch ins Tschechische mithilfe eines Verbs und eines Substantivs übersetzen. Andere Funktionsverbgefüge wurden nur in Form eines einfachen Verbs übersetzt.

Beispiele:

- 1813 **machten** sie die **Bekanntschaft** der Gastwirtstochter Dorothea Viehmann, die 1755 in der Knallhütte **zur Welt gekommen war**.
- Roku 1813 **se seznámili** s dcerou hostinského Dorotheou Viehmannovou, která **přišla na svět** roku 1755 v pivnici Knallhütte.
- Weil der hannoversche König beim Amtsantritt gleichsam als eine Art souveräner Revolutionär auftrat und die Verfassung, ..., mit einem Handstreich **außer Kraft setzte**, protestierten sie mit fünf weiteren Kollegen.
- Protože hannoverský král při nástupu do úřadu vystupoval skoro jako nějaký druh suverénního revolucionáře a jediným mávnutím ruky **zrušil platnost** ústavy, ..., protestovali proti tomu s pěti dalšími kolegy.

4.3. Realien

Folgende Unterkapitel sind den Bezeichnungen von Realien gewidmet. Es wird kurz Theorie zur Übersetzung der Realien angeführt und dann folgen konkrete Beispiele aus dem Ausgangstext und vorgeschlagene Übersetzungen ins Tschechische.

4.3.1. Geographische Bezeichnungen

Bei der Lösung der sprachlichen Form der Bezeichnung sollen beachtet werden: 1. graphische Systeme der beiden Sprachen, 2. Frequenz des Namens im Text und Grad seiner „Domestizierung“ 3. Gewohnheit.⁸³

Bei einigen Namen sind Änderungen gegenüber dem Original (dem Ausgangstext) nur gering.

⁸³ vgl. Straková in Kufnerová, Skoumalová: 1994, S. 172-176

Beispiele:

- März-Revolution in Deutschland: In **Berlin** kommt es zu Straßenkämpfen.
- Březnová revoluce v Německu: v **Berlíně** dochází k pouličním bojům.
- ... der ihn 1805 als studentische Hilfskraft bei seinen rechtshistorischen Studien in **Paris** beschäftigt hatte, ...
- ... který ho r. 1805 při studiu právních dějin v **Paříži** zaměstnal jako studentskou pomocnou sílu, ...

Bei anderen Namen hat die historische und kulturelle Tradition dazu geführt, dass die Namen in einer angepassten Form benutzt werden.⁸⁴

Beispiel:

- Im Jahr darauf wird das Kurfürstentum Hessen nach der Völkerschlaft bei **Leipzig** (Bild unten) wiederhergestellt.
- Rok nato je po bitvě národů u **Lipska** (obrázek dole) obnoveno kurfiřtství He-senské.

Probleme stellen eher nicht oft vorkommende Bezeichnungen und Namen von Straßen, Plätzen. In der Fachliteratur ist es üblich, zwei oder mehr Formen anzuführen.⁸⁵ In der hier vorgeschlagenen Übersetzung ins Tschechische wurde die Mehrheit solcher Bezeichnungen in der originellen Form gelassen. Wenn es für nötig gehalten wurde, wurde für ein besseres Verständnis vor den Eigennamen auch eine allgemeine Bezeichnung (wie z.B. Dorf, Stadt, Burg) gestellt. Für die Feststellung, ob sich um eine Stadt oder ein Dorf handelt, wurden die Internetseiten Stadt-Verzeichnis.de⁸⁶ benutzt. Die allgemeine Bezeichnung ist auch nötig, weil es die Deklination im Tschechischen ermöglicht.

Beispiele:

- Jacob und Wilhelm ziehen daraufhin nach **Kassel**, wo sie von ihrer Tante Henriette unterstützt werden und das Lyzeum besuchen.
- Jacob a Wilhelm se nato stěhují do **Kasselu**, kde je podporuje jejich teta Henriette, a navštěvují tam lyceum.

⁸⁴ vgl. Straková in Kufnerová, Skoumalová: 1994, S. 172-176

⁸⁵ vgl. Straková in Kufnerová, Skoumalová: 1994, S. 172-176

⁸⁶ vgl. <http://www.stadt-verzeichnis.de/>, 8. 4. 2014

- Die Geschwister sitzen Tür an Tür in der Berliner **Linkstraße**, ...
- Sourozence při práci oddělují jen jedny dveře v berlínské **ulici Linkstraße**, ...
- Oben: **die Trendelburg** bei Kassel.
- Nahoře: **Hrad Trendelburg** u Kassel.

In zwei Fällen war es nötig die Bezeichnung im übersetzten Text näher zu erklären. Dazu wurden die Fußnoten benutzt:

- Am Fundort beim Dörflein Hundesburen entsteht eine mächtige Wallfahrtskirche. Hundesburen wird **Gottsbüren**.
- Na nalezišti u vesničky Hundesburen vzniká mohutný poutní kostel. Z vesničky Hundesburen se stává **Gottsbüren** (pozn.: der Gott = Bůh).
- Bald erreichen wir das Braugasthaus **Knallhütte**. Der **Name** rührt vom Peitschenknall der Fuhrleute, ...
- Brzy dorazíme k pivnici a penzionu **Knallhütte**. **Jméno** pochází z toho, jak vozkové práskali bičem ... (pozn.: der Knall = prásknutí)

Im Ausschnitt aus dem Brief von Wilhelm Grimm erscheinen die Namen **Cassel** und **Zwehrrn**. In der vorgeschlagenen Übersetzung wurden die Namen in der heutigen Form Kassel und Zwehren benutzt, damit der Leser keine Probleme mit dem Verständnis hat. Diese Namen sind im Ausgangstext noch mehrmals in der heutigen Form benutzt.

- „... die Bekanntschaft mit einer Bäuerin aus dem nah bei **Cassel** gelegenen Dorfe **Zwehrrn**, ...“
- „... známost se selkou z vesnice **Zwehren**, ležící blízko **Kasselu**.“

Der Name **die Deutsche Märchenstraße** wurde als Pohádková stezka übersetzt. Aufgrund der Suche im Internet⁸⁷ (obwohl nur wenige Ergebnisse gefunden wurden) wurde diese Bezeichnung für üblicher gehalten und wurde benutzt. Der Name des Vereines die Deutsche Märchenstraße wurde wörtlich übersetzt.

⁸⁷ vgl. <https://www.google.cz/#q=n%C4%9Bmeck%C3%A1+poh%C3%A1dkov%C3%A1+stezka>, 8. 4. 2014 und https://www.google.cz/?gfe_rd=cr&ei=hUNaU8jDCs_a8gfbzoHoCQ#q=%22N%C4%9Bmeck%C3%A1+poh%C3%A1dkov%C3%A1+stezka%22, 8. 4. 2014

4.3.2. Märchen (Namen, Hinweise auf einzelne Märchen) und andere Werke der Brüder Grimm

Kufnerová führt an, dass die Übersetzung von Märchen kompliziert ist, weil sie Bestandteile von einzelnen Kultursystemen sind und dass nicht nur das Verhältnis zwischen der Ausgangs- und der Zielsprache, sondern auch Verhältnis zwischen den zwei verschiedenen Kultursystemen wichtig ist.

Die Märchen der Brüder Grimm beeinflussten die tschechische Märchentradition und einige Bezeichnungen und Namen, die aus Grimmschen Märchen stammen, gehören auch zu traditionellen tschechischen Volksmärchen, wie z.B.: *Rotkäppchen* – *Červená karkulka*, *Der Wolf und die sieben Geißlein* – *Vlk a sedm kůzlátek*, *Allwissend* – *Vševěd*. Namen einiger **Märchenfiguren** wurden bohemisiert, wie z.B. *Hänsel und Gretel* – *Jeníček a Mařenka*, und wurden im Laufe der Zeit sehr bekannt.

Wesentlich sind für die Märchen auch Realien, feste Wendungen und Typen der übernatürlichen Personen.⁸⁸

Bei dieser Übersetzung von **Namen der Märchen** wurden schon existierende Übersetzungen verwendet. Kufnerová weist auf die Unterschiede zwischen einzelnen Übersetzungen hin. Übersetzung von M. Kornelová⁸⁹ ist eher für Kinder bestimmt, J. Fučíková⁹⁰ orientiert sich mehr an erwachsene Leser.⁹¹

Die hier übersetzten Artikel beinhalten meistens nur Namen der Märchen, die sich in beiden oben genannten Varianten nur selten unterscheiden (z.B. Kornelová – *Protančené střevíčky*, *O jalovci*; Fučíková – *Protančené střevíce*, *Jalovec*). In den meisten Fällen wurden Übersetzungen von J. Fučíková benutzt, weil das Buch *Pohádky* mit Übersetzungen von J. Fučíková vollständig ist und alle Märchen beinhaltet. Nur für die Übersetzung der Namen der Figuren *Goldmarie* und *Pechmarie* wurde eine andere Quelle benutzt⁹². J. Fučíková benutzt anstatt der Eigennamen *Goldmarie* und *Pechmarie* Ausdrücke „*pastorka*, *vlastní dcera*, *nevlastní dcera*, *zasmolená holčina*.“⁹³

Bei der Übersetzung stellte der Name **Frau Holle** eine Ausnahme dar. In der deutschen Ausgabe heißt das Märchen *Frau Holle*. In der Tschechischen Übersetzung

⁸⁸ vgl. Kufnerová in Kufnerová, Skoumalová: 1994, S. 145-149

⁸⁹ vgl. Jacob a Wilhelm Grimmové: *Pohádky bratří Grimmů*, 2002

⁹⁰ vgl. Jacob a Wilhelm Grimmové: *Pohádky*, 1988

⁹¹ vgl. Kufnerová in Kufnerová, Skoumalová: 1994, S. 145-149

⁹² vgl. <http://www.pohadky.org/index.php?co=pohadka&pohadka=350>, 19. 1. 2014

⁹³ vgl. Jacob a Wilhelm Grimmové: *Pohádky*, 1988, S. 47-48

von J. Fučíková wird sie *Paní Zima* genannt. Im hier angeführten Artikel *Immer wald-einwärts* wird Frau Holle nicht nur als eine Märchenfigur, sondern auch als eine Gestalt aus Sagen, eine übernatürliche Person, an die Menschen früher glaubten, beschrieben. Aus diesem Grund wurde nicht die tschechische Übersetzung übernommen und anstatt wurde die Benennung *Paní Holle* benutzt.

Für die Märchen sind auch **feste Wendungen** typisch. Das erste Märchen – *Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich* – beginnt mit Worten: „*In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte ein König, ...*“⁹⁴ Der Essay *Revolutionäre wider Willen* wurde mit denselben Worten beendet: „*Die Zeiten aber, als das Wünschen noch geholfen hatte, waren unwiederbringlich vorbei.*“ Die Übersetzung von J. Fučíková lautet: „*Za starých časů, když se ještě zaklínalo.*“⁹⁵ M. Kornelová entschied sich für eine Wendung, die in tschechischen Märchen üblicher ist: „*Za dávných, pradávných časů žil jeden král.*“⁹⁶

Hier verwendete Übersetzung „*Ale časy, kdy se ještě dbalo na dané slovo, byly nenávratně pryč.*“ stammt aus der Übersetzung von Jitka Martináková: „*Za starých časů v dobách, kdy se ještě dbalo na dané slovo, žil jeden král ...*“⁹⁷ Diese Variante stimmt am meisten mit dem Inhalt des Essays überein.

In zwei Fällen wurde die Übersetzung **um Informationen erweitert**, die dem tschechischen Leser mit dem Verständnis helfen können.

Der Text wurde um die Information über das Brettspiel Sagaland erweitert, weil es in der Tschechischen Republik unbekannt ist.

In der Fußnote wird der Leser darauf aufmerksam gemacht, dass in diesem Artikel anstatt der tschechischen Benennung *Paní Zima* der deutsche Name *Frau Holle* beibehalten wurde. Dann wurde die Information zum Märchen über *die Goldmarie und Pechmarie* zugefügt.

Beispiele:

- ... – alles verniedlicht sich im erwachsenen Gedächtnis, eingeschreint in Kindheitsmemoiren, domestiziert zur Gute-Nacht-Geschichte und zum Brettspiel *Sagaland*.

⁹⁴ <http://gutenberg.spiegel.de/buch/6248/53>, 14. 1. 2014

⁹⁵ Jacob a Wilhelm Grimmové: *Pohádky*, 1988, S. 5

⁹⁶ Jacob a Wilhelm Grimmové: *Pohádky bratří Grimmů*, 2002, S. 5

⁹⁷ <http://www.pohadky.org/index.php?co=pohadka&pohadka=396>, 14. 1. 2014

- To všechno paměť dospělého zlehčuje a zůstávají vzpomínky na dětství, příběhy určené na dobrou noc a stolní hra *Sagaland*, kteřá vychází z grimmovských pohádek.
- Wie harmlos wirkt dagegen das Märchen mit Goldmarie und Pechmarie.
- Jak neškodně oproti tomu působí pohádka se Zlatěnkou a Smolkou, kde také vystupuje Paní Holle.

Kein Buch der Brüder Grimm, das im Text genannt wurde, wurde ins Tschechische übersetzt⁹⁸. Die Namen der Bücher der Brüder Grimm, die im Text erscheinen, wurden ins Tschechische übersetzt. Dabei wurden die Namen, die im Tschechischen gewöhnlich benutzt werden⁹⁹, berücksichtigt.

4.3.3. Historische Ereignisse

Beim Vergleich eines Ausgangstextes und eines entsprechenden Zieltextes kann festgestellt werden, dass der Umfang von Informationen nicht übereinstimmt. Einige Informationen werden dem Text hinzugefügt (oder werden reduziert). Beim Übersetzen geht es um die Übertragung des Textes in eine andere Sprache und Präsentation des Zieltextes den Menschen, die eine andere Sprache sprechen und oft Angehörige einer anderen Kultur sind. Der Übersetzer muss diese Tatsache in Erwägung ziehen und muss beispielsweise mit anderen Akzenten rechnen, die auf einzelne historische Ereignisse gelegt werden. Wenn es nötig ist, kann eine Erklärung der Ereignisse dem Text hinzugefügt werden oder im Kommentar angegeben werden.¹⁰⁰

Die übersetzten Artikel, vor allem *Revolutionäre wider Willen*, beinhalten Hinweise auf historische Ereignisse. Der Autor des Essays *Revolutionäre wider Willen* porträtiert die Brüder Grimm auf dem Hintergrund der Ereignisse in Europa, der sich schnell ändernden Zeiten.

Die Mehrheit der in den Artikeln erwähnten Ereignisse betrifft die europäische Geschichte und ist auch dem tschechischen Leser bekannt. Einige Ereignisse sind mehr mit dem deutschen Gebiet verbunden, aber wegen der geographischen und auch kultu-

⁹⁸ bestätigt durch: <http://www.jib.cz/V?RN=957103576>, 10. 4. 2014

⁹⁹ vgl. <http://www.spisovatele.cz/bratri-grimove>, 10. 4. 2014

¹⁰⁰ vgl. Straková in Kufnerová, Skoumalová: 1994, S. 57-58

rellen Nähe kann vorausgesetzt werden, dass der tschechische Leser keine zusätzlichen Informationen braucht.

Beispiele:

- Mit dem **Sturm auf die Bastille** beginnt im Juli **die Französische Revolution**.
- **Útokem na Bastilu** začíná v červenci **Velká francouzská revoluce**.
- **März-Revolution** in Deutschland: In Berlin kommt es zu Straßenkämpfen.
- **Březnová revoluce** v Německu: v Berlíně dochází k pouličním bojům.
- Frankreich sei die Gotik zugestanden, der Impressionismus, Elsass-Lothringen.
- Francii budiž přiznána gotika, impresionismus i Alsasko-Lotrinsko.

In einigen Fällen sind die Ereignisse eng mit der deutschen Geschichte verbunden und für den tschechischen Leser können sie nicht vollständig verständlich sein.

Beispiele:

- So schlittern die Grimms, kaum hatten sie sich an der ungewohnten Institution eingerichtet und sich als Professoren im neuen Umfeld etabliert, 1837 in die Affäre um die „**Göttinger Sieben**“.
- A tak se Grimmové, sotva se na nezvyklé instituci zařídili a etablovali jako profesoři v novém prostředí, zapletli roku 1837 do aféry okolo „**göttingenské sedmičky**“.

Die Bezeichnung wurde wörtlich übersetzt, obwohl zuerst für den tschechischen Leser unklar sein kann. Im Text wird die Affäre um die „Göttinger Sieben“ mehrmals ausführlich beschrieben, deshalb waren keine Erklärungen bei dem ersten Auftauchen der Bezeichnung im Text nötig.

- Das neue Königreich entsteht aus vormaligen preußischen Gebieten, außerdem gehört **Kurhessen** dazu.
- Nové království vzniká z kdysi pruských území, kromě toho k němu patří i **kurfiřství Hesenské**.

Die verkürzte Benennung wurde im Tschechischen durch die unverkürzte Form ersetzt. Kurhessen bedeutet Kurfürstentum Hessen.

- 1848 schließlich saß er im **Paulskirchen-Parlament**.
- Nakonec v roce 1848 zasedal v **národním shromáždění ve frankfurtském Paulskirche**.

Die Information in der tschechischen Übersetzung wurde um den Namen der Stadt erweitert, damit sich der tschechische Leser leichter orientieren kann. Diese Information kann ihm helfen, es ist bekannt, dass während des revolutionären Jahres 1848 das Parlament in Frankfurt saß.

- Andreas Hofer rückt aus, Luther trutzt zu Worms.
- Andreas Hofer vyrazí do boje proti Napolenovi, Luther truceje ve Wormsu.

Der Text wurde erweitert, weil es anzunehmen ist, dass Andreas Hofer dem tschechischen Leser nicht allgemein bekannt ist. Der deutsche Leser braucht keine Erklärung, Andreas Hofer wird für einen Nationalhelden gehalten.

4.3.4. Ausschnitte aus Briefen

Einen Bestandteil der Artikel *Das B war am schlimmsten, Revolutionäre wider Willen* und *Märchen über Märchen* bilden Ausschnitte aus Briefen, vor allem von Jacob und Wilhelm Grimm. Diese Ausschnitte stellen ihre Meinungen vor und belegen die in den Artikeln präsentierten Fakten.

Der Leser des Ausgangstextes kann bemerken, dass die Rechtsschreibung nicht an die neuen Regeln angepasst wurde.¹⁰¹ Auf diese Weise wurde die Authentizität der Abschnitte erhalten. Die Struktur der zitierten Sätze unterscheidet sich von den anderen Sätzen in den Artikeln.

Der Ausgangstext entsteht in einer bestimmten Zeit auf einem bestimmten Ort und ist an den zeitgenössischen Leser gerichtet. Der übersetzte Text entsteht dagegen auf einem anderen Ort, mit einem immer größeren zeitlichen Abstand und wird auf einen anderen Leser gerichtet. Die wesentlichen Züge der ursprünglichen zeitlichen Dominante sollten beibehalten werden.¹⁰²

In der Übersetzung ins Tschechische wurde die Struktur der Sätze beibehalten, aber es wurden keine Änderungen in der tschechischen Rechtsschreibung durchgeführt. Die Änderungen selbst könnten den Leser darauf aufmerksam machen, dass die Ausschnitte aus dem 19. Jahrhundert stammen. Das wurde jedoch für nicht nötig gehalten, weil die Anführungssätze immer erklären, woher die folgenden Abschnitte stammen.

¹⁰¹ In unten angeführten Beispielen wurden Wörter, die nicht der aktuellen Rechtsschreibung entsprechen, unterstrichen.

¹⁰² vgl. Hrdlička: 2003, S. 53-56

Beispiele:

- Man zählte sie damit zu jenen Männern, auf die „unser Vaterland stolz zu seyn Ursache hat“ – so stand es im Vorwort des Nachschlagewerks.
- Tím se zařadili k oněm mužům, na něž „má naše vlast důvod být hrdá“ – tak to stálo v předmluvě příručky.
- Wilhelm Grimm schrieb über Dorothea Viehmann: „Einer jener guten Zufälle aber war die Bekanntschaft mit einer Bäuerin aus dem nah bei Cassel gelegenen Dorfe Zwehn, durch welche wir einen ansehnlichen Theil der hier mitgetheilten, darum ächt hessischen Märchen [...] haben. ...“
- Wilhelm Grimm napsal o Dorothee Viehmannové: „Jednou z oněch šťastných náhod ale byla naše známost se selkou z vesnice Zwehren, ležící blízko Kasselu. Od ní tedy máme značnou část pravých hesenských pohádek [...], které zde sdělujeme. ...“
- Es sammeln sich immer mehr Wörter an, wie „wenn tagelang feine dichte flocken vom himmel nieder fallen“, schreibt Jacob. Er werde „von der masse aus allen ecken und ritzen auf mich andringender wörter gleichsam eingeschneit. Zuweilen möchte ich mich erheben und alles wieder abschütteln.“
- Hromadí se stále více slov, jako „když po celé dny padají z nebe jemné husté vločky,“ píše Jacob. Prý na něho „ta spousta slov útočí ze všech koutů a skulin, až jsem jí téměř zasypán. Někdy bych se chtěl zvednout a všechno setřást.“

5. SCHLUSSWORT

Das Ziel dieser Bachelorarbeit war, eine Übersetzung von vier ausgewählten Artikeln aus der Zeitschrift ZEIT Geschichte vorzuschlagen und einen Kommentar zur Übersetzung zu erstellen.

Die Arbeit hat drei Hauptteile. Der erste Teil ist der Theorie der Übersetzung gewidmet. Diese Problematik ist sehr umfangreich, in dieser Arbeit wurde nur die Grundlage, die für den praktischen Teil nötig war, zusammengestellt. Die Definition der Übersetzung wurde angeführt und die Übersetzungsmethoden, der Übersetzungsprozess und die Persönlichkeit des Übersetzers wurden charakterisiert. Zuletzt wurden der Funktionalstil der Texte und sein Einfluss auf die Übersetzung beschrieben. Im Fokus steht vor allem der Stil der Publizistik und Presse. Bei der Erstellung dieses Teils wurden als Quellen Publikationen *K teorii i praxi překlada* von D. Knittlová, *Překlad jako kreativní proces* von Z. Fišer und *Übersetzung. Ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung* von H. Kittel, J. House und B. Schultze benutzt.

Dann folgt der praktische Teil der Arbeit. In diesem Kapitel wird die Übersetzung der Artikel ins Tschechische vorgeschlagen. Es handelt sich um die Artikel *Revolutionäre wider Willen*, *Märchen über Märchen*, *Das B war am schlimmsten* und *Immer waldeinwärts*. Alle Artikel erschienen in der monothematischen Ausgabe der Zeitschrift ZEIT Geschichte, die den Brüdern Grimm gewidmet wurde.

Die vier oben genannten Artikel wurden ausgewählt, weil sie das Leben von Jacob und Wilhelm Grimm und die Vielfalt ihrer Werke vorstellen. Diese Artikel zeigen auch die Vielfältigkeit der stilistischen Mittel, die die Autoren der publizistischen Texte verwenden können.

Der Essay *Revolutionäre wider Willen* nähert sich dem Stil der Wissenschaft. Das Leben der Brüder Grimm wurde auf dem Hintergrund der historischen Ereignisse in Europa vorgestellt. Die Reportage *Immer waldeinwärts* beinhaltet auch Merkmale des Stils der Belletristik, sie wurde sehr lebhaft geschrieben. Der Autor verwendete bei der Beschreibung ungewöhnliche Ausdrücke.

Bei der Übersetzung wurde das Wörterbuch *Lingea velký slovník německo-český a česko-německý* verwendet. In den Artikeln sind oft Namen von Märchen, Märchenfiguren und Abschnitte aus Märchen zu finden. Die Übersetzung dieser Namen

und Abschnitte wurde mit den schon bestehenden und herausgegebenen Übersetzungen von Marie Kornelová und Jitka Fučíková verglichen. In einigen Fällen wurde die bestehende Übersetzung übernommen und im Kommentar wurde diese Entscheidung erklärt.

Den dritten Teil der Arbeit bildet der Kommentar. Es wurden Schwierigkeiten analysiert, die bei der Übersetzung in der grammatischen und lexikalischen Ebene und bei Bezeichnungen von Realien entstanden. Die Schwierigkeiten in der grammatischen Ebene betreffen vor allem die Wortstellung, die sich im Tschechischen unterscheidet, und die vorangestellten und erweiterten Attribute im deutschen Text. Die Informationen, die die Attribute beinhalteten, mussten anders ausgedrückt werden. In der lexikalischen Ebene mussten die größten Änderungen bei Übersetzung von Komposita durchgeführt werden. Der Bereich der Realienbezeichnungen umfasst geographische Bezeichnungen, Namen von Märchen, Märchenfiguren und feste Wendungen, historische Ereignisse und Ausschnitte aus Briefen von Jacob und Wilhelm Grimm. Die Informationen aus diesem Bereich mussten genau geprüft werden. Die Bezeichnungen und Tatsachen, die dem tschechischen Leser wahrscheinlich nicht bekannt sind, wurden um zusätzliche Angaben erweitert. Bei der Erstellung des Kommentars wurden vor allem Publikationen *Překládání a čeština* von Z. Kufnerová und Z. Skoumalová und *Einführung in die deutsche Stilistik* von J. Malá benutzt.

Diese Arbeit kann den tschechischen Lesern das Leben und das Werk von Jacob und Wilhelm Grimm nahebringen und zeigen, dass ihre Werke – obwohl sie schon zwei hundert Jahre alt sind – noch heute gültig und anwendbar sind. *Kinder- und Hausmärchen* sind in Bibliotheken zu finden und wurden auch verfilmt. 1975 wurde die Deutsche Märchenstraße, die aus von den Brüdern Grimm gesammelten Märchen ausgeht, gegründet¹⁰³ und ist in der ganzen Welt immer bekannter und beliebter. *Das Deutsche Wörterbuch* der Brüder Grimm ist online zugänglich und bleibt bis heute das größte Wörterbuch der deutschen Sprache. Die Bearbeitung dieses Themas bereicherte meinen Wortschatz und Kenntnisse über die Brüder Grimm.

¹⁰³ vgl. <https://www.deutsche-maerchenstrasse.com/de/ueber-uns/einleitung/>, 12. 4. 2014

6. RESÜMEE

6.1. Resumé

Tato bakalářská práce se zabývá teorií a praxí překladu, zejména překladem publicistických textů vztahujících se k životu a dílu Jacoba a Wilhelma Grimmových. Práce je rozdělena do tří částí.

V první části je uvedena definice překladu a jsou popsány překladatelské postupy, překladatelský proces a osobnost překladatele. Dále jsou charakterizovány styly, především styl publicistický a jejich vliv na způsob překladu.

V další části jsou navrženy překlady čtyř vybraných článků z časopisu ZEIT Geschichte do českého jazyka. Tyto články vyšly v roce 2012 u příležitosti 200. výročí prvního vydání *Pohádek bratří Grimmů*.

V poslední části následuje komentář zpracovaný na základě teoretické části a překladu konkrétních článků. Komentář je rozdělen na tři části. Nejprve jsou popsány překladatelské problémy, které se vyskytly v oblasti gramatiky. Následuje popis problémů z oblasti lexikální. Poslední část komentáře se zabývá problémy při překladu reálií.

6.2. Resümee

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Theorie und Praxis der Übersetzung, vor allem mit der Übersetzung publizistischer Texte, die sich auf das Leben und das Werk von Jacob und Wilhelm Grimm beziehen. Die Arbeit ist in drei Hauptteile gegliedert.

Im ersten Teil wird die Definition der Übersetzung angeführt und die Übersetzungsmethoden, der Übersetzungsprozess und die Persönlichkeit des Übersetzers werden beschrieben. Weiter werden Funktionalstile, vor allem der Stil der Publizistik und Presse, und ihr Einfluss auf die Methoden der Übersetzung charakterisiert.

Im nächsten Teil wird die Übersetzung der vier ausgewählten Artikel aus der Zeitschrift ZEIT Geschichte ins Tschechische vorgeschlagen. Diese Artikel erschienen 2012 anlässlich der ersten Ausgabe *der Kinder- und Hausmärchen*.

Im letzten Teil folgt der Kommentar, der aufgrund des theoretischen Teils und der Übersetzung der konkreten Artikel erstellt wurde. Der Kommentar wird in drei Teile gegliedert. Zuerst werden Übersetzungsschwierigkeiten beschrieben, die auf der grammatischen Ebene entstanden. Es folgt die Beschreibung der Probleme auf der lexikalischen Ebene. Der letzte Teil des Kommentars beschäftigt sich mit Problemen bei der Übersetzung von Realienbezeichnungen.

7. QUELLEN

7.1. Quellen der übersetzten Artikel

Dieckmann, Christoph: „Immer waldeinwärts“. In: *ZEIT Geschichte* 4/2012, 98-106.

Kemper, Hella: „Das B war am schlimmsten“. In: *ZEIT Geschichte* 4/2012, 78-83.

Martus, Steffen: „Revolutionäre wider Willen“. In: *ZEIT Geschichte* 4/2012, 14-24.

Rölleke, Heinz: „Märchen über Märchen“. In: *ZEIT Geschichte* 4/2012, 38-44.

7.2. Literaturverzeichnis

7.2.1. Selbstständig erschienene Quellen

DUDEN: *Die Grammatik*. 6. erweiterte und überarbeitete Auflage. Mannheim: Dudenverlag, 1998. ISBN 3-411-04046-7.

FÍŠER, Zbyněk: *Překlad jako kreativní proces*. 1. Auflage. Brno: Host, 2009. ISBN 978-80-7294-343-2.

GRIMM, Jacob; GRIMM, Wilhelm: *Pohádky*. 2. Auflage. Praha: Odeon, 1988. ISBN 01-024-88.

GRIMM, Jacob; GRIMM, Wilhelm: *Pohádky bratří Grimmů*. 1. Auflage. Praha: Albatros, 2002. ISBN 80-00-01097-6.

HRDLIČKA, Milan: *Literární překlad a komunikace*. 1. Auflage. Praha: ISV, 2003. ISBN 80-86642-13-5.

JÍLKOVÁ, Hana: *Basiswissen Deutsche Lexikologie*. 1. Auflage. České Budějovice: Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích, 2008. ISBN 978-80-7394-146-8.

KNITTLOVÁ, Dagmar: *K teorii i praxi překladau*. 2. Auflage. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 2000. ISBN 80-244-0143-6.

Kollektiv von Autoren: *Lingea velký slovník německo-český a česko-německý*. 2. Auflage. Brno: Lingea, 2008. ISBN 978-80-87062-33-3.

LEVÝ, Jiří: *Umění překladu*. 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. Praha: Ivo Železný, nakladatelství a vydavatelství, 1998. ISBN 80-237-3539-X.

MALÁ, Jiřina: *Einführung in die deutsche Stilistik*. 2. erweiterte Auflage. Brno: Masarykova univerzita v Brně, 2003. ISBN 80-210-3267-7.

PERRAULT, Charles: *Pohádky Charlese Perraulta*. 1. Auflage. Praha: Aventinum, 1995. ISBN 80-85277-52-2.

7.2.1. Unselbstständig erschienene Quellen

BILOVESKÝ, Vladimír; ŠRAMKOVÁ, Miroslava: „Dôležitosť formálnej prípravy prekladateľov“. In: Vajdová, Libuše (Hg.): *Myslenie o preklade*. 1. Auflage. Bratislava: Kalligram a Ústav svetovej literatúry SAV, 2007. 90-95. ISBN 978-80-8101-006-4.

HENSCHELMANN, Käthe: „Übersetzungsverfahren“. In: Kittel, Harald; House, Juliane; Schultze, Brigitte (Hg.): *Übersetzung. Ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung 1. Teil*. 1. Auflage. Berlin: Walter de Gruyter, 2004. 388-406. ISBN 3-11-013708-9.

HRDLIČKA, Milan: „Odborný text a jeho translacé“. In: Gromová, Edita; Hrdlička, Milan; Vilímek, Vítězslav (Hg.): *Antologie teorie odborného překladu*. 2. aktualisierte und erweiterte Auflage. Ostrava: Ostravská univerzita v Ostravě, 2007. 65-72. ISBN 978-80-7368-383-2.

KUFNEROVÁ, Zlata: „Jak se překládaly a překládají pohádky.“ In: Kufnerová, Zlata; Skoumalová, Zdena: *Překládání a čeština*. 1. Auflage. Jinočany: H & H, 1994. 145-149. ISBN 80-85787-14-8.

LÖRSCHER, Wolfgang: „Gegenstandsbestimmung, Definitionen und Modelle der Übersetzung aus sprachwissenschaftlicher Sicht“. In: Kittel, Harald; House, Juliane; Schultze, Brigitte (Hg.): *Übersetzung. Ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung 1. Teil*. 1. Auflage. Berlin: Walter de Gruyter, 2004. 259-268. ISBN 3-11-013708-9.

STRAKOVÁ, Vlasta: „K překládání frazeologie“. In: Kufnerová, Zlata; Skoumalová, Zdena: *Překládání a čeština*. 1. Auflage. Jinočany: H & H, 1994. 85-90. ISBN 80-85787-14-8.

STRAKOVÁ, Vlasta: „Překládání a vlastní jména“. In: Kufnerová, Zlata; Skoumalová, Zdena: *Překládání a čeština*. 1. Auflage. Jinočany: H & H, 1994. 172-177. ISBN 80-85787-14-8.

STRAKOVÁ, Vlasta: „Překládání a výrazová explicitnost“. In: Kufnerová, Zlata; Skoumalová, Zdena: *Překládání a čeština*. 1. Auflage. Jinočany: H & H, 1994. 53-58. ISBN 80-85787-14-8.

STRAKOVÁ, Vlasta: „Slovosled a překládání“. In: Kufnerová, Zlata; Skoumalová, Zdena: *Překládání a čeština*. 1. Auflage. Jinočany: H & H, 1994. 81-85. ISBN 80-85787-14-8.

ŠEBESTOVÁ, Valentína; ŠEBESTA, Juraj: „Umelecké prvky v neumeleckom preklade“. In: Gromová, Edita; Hrdlička, Milan; Vilímek, Vítězslav (Hg.): *Antologie teorie odborného překlada*. 2. aktualisierte und erweiterte Auflage. Ostrava: Ostravská univerzita v Ostravě, 2007. 191-200. ISBN 978-80-7368-383-2.

7.3. Internetquellen

Deutsche Märchenstraße E. V.: „Einleitung“. URL: <https://www.deutsche-maerchenstrasse.com/de/ueber-uns/einleitung/> [Stand: 12. April 2014].

Die ZEIT Verlagsgruppe: „Marken und Produkte – ZEIT Geschichte“. URL: <http://www.zeit-verlagsgruppe.de/marken-und-produkte/> [Stand: 6. März 2014].

DOBROVSKÝ, Josef: „Deutsch-böhmisches Wörterbuch“. URL: <http://vokabular.ujc.cas.cz/nezapojene.aspx?idz=DDBW> [Stand: 14. Februar 2014].

DUDEN: „Beletage“. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Beletage> [Stand: 11. April 2014].

DUDEN: „Duden Wörterbuch online“. URL: <http://www.duden.de/woerterbuch> [Stand: 14. Februar 2014].

DUDEN: „Kredenzen“. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/kredenzen> [Stand: 11. April 2014].

DUDEN: „Parlieren“. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/parlieren> [Stand: 11. April 2014].

GAWLICK, R.: „Internetdienstleistungen - Stadt-Verzeichnis Deutschland“. URL: <http://www.stadt-verzeichnis.de/> [Stand: 8. April 2014].

Georg-August-Universität Göttingen: „Deutsches Wörterbuch“. URL: <http://www.uni-goettingen.de/de/118878.html> [Stand: 18. Februar 2014].

Google -Suche: „Německá pohádková stezka“. URL: <https://www.google.cz/#q=n%C4%9Bmeck%C3%A1+poh%C3%A1dkov%C3%A1+st+ezka> [Stand: 8. April 2014].

Google-Suche: „Německá pohádková stezka“. URL: https://www.google.cz/?gfe_rd=cr&ei=hUNaU8jDCs_a8gfbzoHoCQ#q=%22N%C4%9Bmeck%C3%A1+poh%C3%A1dkov%C3%A1+st+ezka%22 [Stand: 8. April 2014].

GRIMM, Jacob; GRIMM, Wilhelm: „Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich“. URL: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/6248/53> [Stand: 14. Januar 2014].

GRIMM, Jacob; GRIMM, Wilhelm: „Deutsches Wörterbuch“. URL: <http://woerterbuchnetz.de/DWB/> [Stand: 14. Februar 2014].

GRIMM, Jacob; GRIMM, Wilhelm: „Paní Zima“. URL: <http://www.pohadky.org/index.php?co=pohadka&pohadka=350> [Stand: 19. Januar 2014].

GRIMM, Jacob; GRIMM, Wilhelm: „Žabí král aneb železný Jindřich“. URL: <http://www.pohadky.org/index.php?co=pohadka&pohadka=396> [Stand: 14. Januar 2014].

Jednotná informační brána. URL: <http://www.jib.cz/V?RN=957103576> [Stand: 10. April 2014].

Tiscali media: „Osobnosti.cz“. URL: <http://www.spisovatele.cz/bratri-grimove> [Stand: 10. April 2014].

Wikipedia: „Andreas Hofer“. URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Andreas_Hofer [Stand: 14. April 2014].

Wikipedia: „Lehnübersetzung“. URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Lehn%C3%BCbersetzung> [Stand: 30. März 2014].

Wikipedia: „Sagaland“. URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Sagaland> [Stand: 25. Februar 2014].

Wikipedia: „Übersetzung“. URL: http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%9Cbersetzung_%28Linguistik%29 [Stand: 30. März 2014].

Wikipedie: „Johann Wolfgang von Goethe“. URL: <http://cs.wikipedia.org/wiki/Goethe> [Stand: 15. April 2014].

Wikipedie: „Josef Dobrovský“. URL: http://cs.wikipedia.org/wiki/Josef_Dobrovsk%C3%BD [Stand: 27. März 2014].

8. ANLAGENVERZEICHNIS

8.1. Kopie des Ausgangstextes

(Artikel: Revolutionäre wider Willen, Märchen über Märchen, Das B war am schlimmsten, Immer waldeinwärts)